

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pfg. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 R., excl. Befreiungsgeld.
Eingetr. Post-Zeitungsschein Nr. 6546.
Redaction und Druckerei: Emserstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Anzeigen.
Die Spaltige Zeitschrift oder deren Raum 10 Pfg.
für auswärts 15 Pfg. Bei mehrm. Aufnahme Rabatt.
Reklame: Zeitschrift 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg.
Exposition: Marktstraße 25.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon Anschluss Nr. 199.

Drei Beilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt — „Der Landwirt“ — „Der Humorist“

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger schickt die
nachweisbar zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 42. XII. Jahrgang.

Freitag, den 19. Februar 1897.

Erstes Blatt.

Diese Ausgabe umfaßt 12 Seiten.

I. Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Die Herren Stadtverordneten werden auf
Freitag, den 19. Februar l. J., Nachmittags
4 Uhr, in den Bürgeraal des Rathhauses zur Sitzung
ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Magistratsvorlagen, betreffend
 - a) Festsetzung von Fluchtlinien für die Verbindung
der verlängerten Delaspeestraße mit der Burg-
straße in der Richtung auf die Mühlgasse;
 - b) Erwerbung des erforderlichen Geländes zur Er-
breiterung der Balkmühlstraße vor den Grund-
stücken No. 7 und 17.
2. Berichterstattung des Bauausschusses, betreffend
 - a) die vorstehend unter 1b bezeichnete Vorlage;
 - b) Festsetzung von Fluchtlinien für die Straßenstrecke
auf der „Schönen Aussicht“ vom Cansteinsberg
bis zur Hahn'schen Ziegelei;
 - c) das Baugesuch des Gärtners Herrn Gottfr. Mänecke
wegen Errichtung eines Gärtnerhauses im Distr.
„Königstuhl“;
 - d) den Entwurf für die Erweiterungsbauten auf dem
Neroberg;
 - e) den Entwurf für Neubauten zur Unterbringung
der Feuerwache, des Acciseamts und des Leih-
hauses, sowie die anderweitige Unterbringung des
Zuhrparks der Stadtbauverwaltung.
3. Berichterstattung des Finanz-Ausschusses, betreffend
 - a) die Verwendung des bei der Conversion der
1891er Stadtanleihe erzielten Gewinnes;
 - b) Regelung der Pensionsverhältnisse eines städtischen
Bediensteten;
 - c) die Veräußerung einer städtischen Grundfläche
zwischen Karl-, Niehl- und Herderstraße;
 - d) das Gesuch des Ausstellungshauptauschusses um
Gewährung eines Beitrags für Wegeanlagen auf
dem Ausstellungsgelände im Nerothal.
4. Bericht des Rechnungs-Prüfungs-Ausschusses über
das Ergebnis der Prüfung der Betriebsrechnungen
der städtischen Special-Verwaltungen für das
Rechnungsjahr 1895/96.
5. Vorschläge des Wahlausschusses für die Wahl von
Mitgliedern einer gemischten Deputation zur
Leitung der Vorarbeiten, betr. die künstlerische
Aus schmückung der beiden Rathhaus-Säle.

Wiesbaden, den 15. Februar 1897.

Der Vorsitzende
der Stadtverordneten-Versammlung.

Stadtbanamt, Abth. für Canalisationwesen. Verdingung.

Die Abnahme des bei unserer Abtheilung im
Rechnungsjahr 1897/98 sich ergebenden Bruchsteins
soll verdingen werden. Die Verdingungsunterlagen
können während der Vormittagsdienststunden im Rath-
haus Zimmer No. 57 in Empfang genommen werden.
Postmäßig verschlossene und mit entsprechender Aufschrift
versehene Angebote sind bis spätestens **Mittwoch, den**
24. Februar 1897, Vormittags 11 Uhr, ein-
zureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote
im Gegenwart etwa erscheinender Bieter stattfinden wird.
Wiesbaden, den 5. Februar 1897. 779

Der Ober-Ingenieur:
Frensch.

Bekanntmachung.

Freitag, den 19. Februar, d. J. Morgens
9 Uhr anfangend, sollen die zu dem Nachlasse der
Wittwe des Reisenden **Friedrich Ryder** ge-
hörigen Mobilien, als:

- 1 Bett mit eiserner Bettstelle, Kommoden, 1 zwei-
thüriger Kleiderschrank, 1 Sopha, 2 Sessel und
2 Stühle in grünem Plüsch, 1 Polsterstuhl,
4 Stühle mit Rohrroten, 1 Wasch- und 1 Nach-
tisch, viereckige Tische, 1 Weisszeugschrank,
1 Küchenschrank, Kleider, Leib- und Bettwäsche,
Schmuckfachen etc.

in dem Hause Emserstraße 8 hier, im Souterrain,
(Eingang durch das zweite Thor) öffentlich gegen Baar-
zahlung versteigert werden. 2817

Wiesbaden, 15. Februar 1897.

Im Auftrage: **Kaus,**
Magistrats-Sekretär.

Stadtbanamt Wiesbaden. Abtheilung für Canalisationwesen. Verdingung.

Die Lieferung des Bedarfs an **Cementröhren**
und **Einlaßstücken** etc. in den städtischen Canalbauten
im Rechnungsjahr 1897/98 soll verdingen werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können
während der Vormittagsdienststunden im Rathhause
Canalisationsbureau Zimmer Nr. 57 eingesehen, letztere
auch von dort gegen Zahlung von 1 Mk. bezogen werden.

Postmäßig verschlossene und mit entsprechender
Aufschrift versehene Angebote sind bis spätestens
Donnerstag, den 4. März 1897, Vormittags
10 Uhr, einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung
der Angebote in Gegenwart etwa erscheinender Bieter
stattfinden wird.

Wiesbaden, den 13. Februar 1897.

Der Oberingenieur: **Frensch.** 794

Bekanntmachung.

Das **Taglohnfuhrwerk** sowie die **Beifuhr**
der für die Wasser- und Gaswerke ankommenden
Röhren etc. aus einem der Bahnhöfe nach dem Rohr-
lagerplatz an der Mainzerstraße resp. nach der Werk-
stätte in der Ellenbogengasse, sowie der Transport von
diesen Lagerplätzen nach den verschiedenen Verwendungs-
stellen pro 1897/98 soll im Wege der öffentlichen Aus-
schreibung vergeben werden.

Unternehmungslustige haben ihre darauf bezüglichen
Angebote schriftlich und verschlossen mit der Aufschrift
„Angebot auf Röhren resp. Taglohnfuhrwerk“ versehen
bis spätestens den **22. d. Mts., Mittags 12 Uhr,** bei
der unterzeichneten Stelle einzureichen.

Die Bedingungen können auf Zimmer Nr. 6 des
Verwaltungsgebäudes während der Vormittagsdienst-
stunden eingesehen werden.

Wiesbaden, den 15. Februar 1897.

Der Direktor der Wasser- u. Gaswerke.
Muchall. 792

Stadtbanamt, Abth. für Canalisationwesen. Verdingung.

Die Lieferung des Bedarfs an **Sand und Kies**
zu den städtischen Canalarbeiten im Rechnungsjahr
1897/98 soll verdingen werden.

Die Verdingungsunterlagen können während der
Vormittagsdienststunden im Rathhause Zimmer Nr. 57
eingesehen, oder von dort gegen Zahlung von 50 Pfg.
bezogen werden.

Postmäßig verschlossene und mit entsprechender
Aufschrift versehene Angebote sind bis spätestens
Donnerstag, den 25. Februar 1897, Vor-
mittags 10 Uhr, einzureichen, zu welcher Zeit die
Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erscheinender
Bieter stattfinden wird.

Wiesbaden, den 16. Februar 1897.

Der Oberingenieur: **Frensch.** 793

Bekanntmachung.

Das am 1. und 8. Februar d. J., in
den Walddistricten „Geisheck, Kohlheck,
Pfaffenborn und Schläferkopf“ er-
steigerte Holz wird vom 17. d. Mts. ab zur
Abfuhr hiermit überwiesen.

Wiesbaden, den 16. Februar 1897.

Der Magistrat.
J. B.: **Körner.**



Cyclus von 12 Concerten unter Mitwirkung hervor-
ragender Künstler.

Freitag, den 19. Februar, Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr:

XI. CONCERT.

Mitwirkende:

Frau **Maria Wilhelmj,**

Fräulein **Ella Pancera,** Pianistin aus Wien.
und das verstärkte Cur-Orchester unter Leitung des
Capellmeisters Herrn Herm. Irmer.
Pianoforte-Begleitung: Herr H. Spangenberg, Director
des Spangenberg'schen Conservatoriums für Musik
in Wiesbaden.

PROGRAMM:

1. Ouverture zu Collin's Trauerspiel Beethoven.
 2. Concert in E-moll f. Clavier mit Orchester Chopin.
Frl. Ella Pancera.
 3. Scene der Mary „Ave Maria, Königin“,
aus der Cantate „Das Feuerkreuz“ M. Bruch.
Frau Maria Wilhelmj.
 4. Clavier-Vorträge:
 - a) Variationen in B-dur Frz. Schubert.
 - b) Der Erlkönig, Ballade Frz. Schubert-Liszt.
Frl. Ella Pancera.
 5. Lieder-Vorträge:
 - a) Das Kraut Vergessenheit A. v. Fielitz.
 - b) Lied der Mignon Frz. Schubert.
 - c) Geheimnis C. Löwe.
 - d) Niemand hat's gesehen Frau Maria Wilhelmj.
 6. Clavier-Vorträge:
 - a) Rhapsodie Brahms.
 - b) Gondellied Th. Kirchner.
 - c) Hexameron Liszt.
Frl. Ella Pancera.
 7. Im Frühling, Concert-Ouverture Goldmark.
- Eintrittspreise: I. nummerirter Platz 4 Mark;
II. nummerirter Platz 3 Mark; Gallerie vom Portal rechts
2 Mark 50 Pfg.; Gallerie links 2 Mark.
Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal.
Der Cur-Director: **F. Heyl.**

Curhaus zu Wiesbaden.

Vierter

Grosser Maskenball

in den Sälen des Curhauses am
Samstag, den 20. Februar 1897.

Zwei Orchester. — Tanz-Ordnung:
Herr **F. Heidecker.**

Der Ball beginnt um 8 Uhr, die Säle werden nicht
vor 7 Uhr geöffnet. Dieselben stehen sämtlich — mit Aus-
nahme der Lesezimmer — für diesen Abend zur Verfügung
der Ballgäste.

Eintrittskarten: 4 Mark.

Inhaber von Abonnements- und Fremdenkarten (für ein
Jahr oder 6 Wochen) erhalten an der Tageskasse im Haupt-
portale bis Samstag Nachmittags 5 Uhr gegen Abstempelung
derselben besondere Balkarten zum ermäßigten Preise von
2 Mark.

Die Gallerien bleiben geschlossen.

Der Curdirector: **F. Heyl.**

Curhaus zu Wiesbaden.
Cycus von 10 öffentlichen Vorlesungen.
Montag den 22. Februar 1897, Abends 8 Uhr,
Zehnte und letzte öffentliche Vorlesung.
Herr **Vincenz Chiavacci**, Schriftsteller
aus Wien.
Thema:
„Bei uns z' Haus“,
humoristische Bilder aus dem Wiener Volksleben.
Eintrittspreis: Nummerirter Platz 2 M.; nichtnummerirter
Platz M. 1.50. — Billets (nichtnummerirt) für Schüler und
Schülerinnen hiesiger höherer Lehranstalten und Pensionate
1 M. Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal.
Der Cur-Director: F. Heyl.

Stadtbauplatz, Abth. für Canalisationswesen.
Verdingung.
Die Herstellung der Entwässerungs-Anlage
für die in der Platterstraße 62 belegene städtische
Leichenwagen-Remise soll verdingen werden.
Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können
während der Vormittagsdienststunden im Rathhause —
Zimmer Nr. 34 — eingesehen, letztere auch von dort
gegen Zahlung von 1 Mark bezogen werden.
Postmäßig verschlossene und mit entsprechender Auf-
schrift versehene Angebote sind bis spätestens Freitag,
den 26. Februar, Vormittags 12 Uhr, im Rathhause
— Zimmer Nr. 57 — einzureichen, zu welcher Zeit
die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienener
Bieter stattfinden wird.
Wiesbaden, den 16. Februar 1897.
Der Ober-Ingenieur:
Frensch.

Auszug aus den
Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden
vom 18. Februar 1897.
Geboren: Am 14. Febr. dem Feldwebel und Babmeister-
Aspirant Emil Schulte e. S. N. Emil Philipp Otto Willy. —
Am 14. Febr. dem Bäcker Wilhelm Thon e. S. N. Carl Johann.
— Am 12. Febr. dem Tagelöhner Heinrich Gröfel e. S. N. Juliane
Frieda. — Am 15. Febr. dem Tapezierergehilfen Ernst Bolmer
e. S. N. Johann. — Am 13. Febr. dem Bureau-Diätar August
Watterlohn e. S. N. Carl August Hermann.
Aufgeboten: Der Rittersgutsbesitzer Michael Claude Ludwig
Hugo Bellay zu Pilgramsdorf in Schleien, mit Adelheid Maria
Charlotte Schweiger hier, vorher zu Berlin.
Berehelicht: Am 18. Februar: Der Postsekretär Stephan
Johannes Fuchs hier, mit Elisabeth Grün hier.
Gestorben: Am 18. Februar der Fuhrwerksbesitzer Carl
Waltther, alt 67 J. 9 M. 2 T. — Am 17. Febr. Elisabeth, geb.
Stritter, Ehefrau des Herrnschneiders Johann Jung, alt 59 J.
11 M. 29 T. — Am 18. Febr. der Pfandner Heinrich Salz, alt
85 J. 24 T.

Königliches Standesamt.
Fremden-Verzeichniss
vom 18. Februar 1897. (Aus amtlicher Quelle.)
Hotel Adler.
Brinkmann, Corv.-Capitän
Wilhelmshaven
Böhm, Kfm. Frankfurt
Rimpler, Kfm. Berlin
Schroeder, Fbkt. O.-Lahnstein
Landrock, Kfm. Chemnitz
Mengelbier, Kfm. Aachen
Roeg, Kfm. Amsterdam
Friedrichs, Kfm. Paris
Hotel Agir.
Sahlisch, Kfm. Wien
Bahnhof-Hotel.
Dr. Beinhelm, Frau
Baden-Baden
Dietrichshaus.
Nagel, Kfm. Pirmasens
Loeb, Frau Bonn
Kuffer, Frl.
Hotel Einhorn.
Fuchs, Kfm. Düsseldorf
Kuntze, Kfm. Nürnberg
Mandelbaum, Kfm. Elberfeld
Nieke, Kfm. Coburg
Cohn, Kfm. Berlin
Mayer, Kfm.
Glockner, Kfm.
Otto, Kfm. Harren
Eisenbahn-Hotel.
Beil, Frl. Lindau
Dr. Gilles, Elberfeld
Zürn, Kfm. Chemnitz
Kinkel, Kfm. Mannheim
Englischer Hof.
Keyserling, Gräfin m. Bed. Rautenburg
Keyserling, Frl.
Erbarhaus.
Blick, Frau u. S. St. Johann
Faber, Kfm. Gernsheim
Diederich, Kfm. Elberfeld
Kring, Postsecret. Erfurt
Weldert, Diener Birstadt
Weimar, Kfm. Frankfurt
Grüner Wald.
Schönheinz, Kfm. Düsseldorf
Diederichs, Kfm. u. Fr. Speyer
Bronner, Kfm. Köln
Horacek, Kfm. Langenau
Fleming, Kfm. Leipzig
Hotel Hoppel.
Herten, Kfm. Frankfurt
Hergarten, Kfm.
Kohlmann, Maler u. Fr. Düsseldorf
Gabel, Kfm. Magdeburg
Seibel, Kfm. Stuttgart
Schnarr, Kfm. Stuttgart
Kaiser-Bad.
Schulenburg, Offiz. Schwedt
Hotel Kaiserhof.
Barbovesen, Vice-Cons. u. Fr. Berlin
Eisemann, Kfm. Boston
Goldene Kette.
Loos, Locomotivführer Radesheim
Schlindwein, Kfm. Franhenstein
Hotel Mohler.
Förtsch, Humorist Stuttgart
v. Dressler, Offiz. Tilsit
Nassauer Hof.
Büßberg u. Fr. Gothenburg
Melin, Frau
Batonnier, Ing. u. Fr. Paris
Hotel National.
Kempf, Kfm. Würzburg
Nonnenhof.
Lowin, Kfm. Berlin
Amilini, Montevideo
Chrätien, Kfm. Paris
Baehmann, Kfm. Chemnitz
Mendel, Kfm. Köln
Fehlitz, Kfm. Plauen
Haselbach, Kfm. Laub
Baum, Kfm. Altona
Zimmer m. Fr. Altona
Wangersheim, Frau m. Fam. Köln
Spies, Kfm.
Promenade-Hotel.
Hirschberger, Kfm. Paris
v. d. Pijl Haag
Rousselbon, Frau Paris
Landmann Berlin
Hampstead London
Zur guten Quelle.
Rosenthal, Kfm. Bonn
Linkenbach, Hotelier Ems
Quisisana.
Adams, Rent. London
v. Funcke, Major Dresden
v. Leipziger, Frau m. Bed. Altenburg
Dr. Philippson, Frau Berlin
Philippson, Frl.
Gottschalk, Frl.
Abraham, Dr. m. Fr. Bremen

Gasthaus Rheinbahnhof.
Zeiger, Kfm. Leipzig
Petry, Kfm. Cöthen
Heymann, Kfm. m. Fr. Darmstadt
Dürr, M. Hamm
Rhein-Hotel.
Danzer, Frl. Frankfurt
Knebler, Frl. Capellen
Wirtz, Hotelier Neuwied
Diellmann, Kfm. Hamburg
Uelner, Kfm. Basel
Weisser, Ing. Basel
Berechold, Brauereib. Luzern
Messmer, Hotelier St. Johann
Badhaus zum Rheinstein.
Lennerz, Kfm. Düsseldorf
Ritter's Hotel Garni u. Pension.
Breitwieser, Oec. Siegsdorf
Traeger, Assessor Marburg
Kahn, Fbkt. Berlin
Goldenes Ross.
Stöckmann, Chem. Ruhrort
Hotel Ross.
Blohm, Kfm. m. Fr. Hamburg
Schützenhof.
Meurer, Kfm. Coblenz
Hotel Schweinsberg.
Mansard, Frau Casseol
Hotel Tannhäuser.
Stephan, Verkehrsinspector Darmstadt
Weber, Spediteur Cöln
Boeger, Kfm. Düsseldorf
Taunus-Hotel.
v. Fugger, Kammerherr Schloss Kirschberg
Fusch, Rent. Cöln
Nogonice, Rent. u. Fr. Bonn
Hotel Union.
Balthasser, Kfm. Cöln
Lanner, Kfm. Stuttgart
Hotel Victoria.
Krangbühler, Lieut. Kiel
Hergenbahn, Kfm. Ludwigshafen
Hotel Vogel.
Sanner, Kfm. Crefeld
Fuchs, Kfm. Gotha

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.
Bekanntmachung,
betreffend das Musterungsgeschäft pro 1897.

Das diesjährige Musterungsgeschäft im Stadtkreise Wies-
baden findet am 1., 2., 3., 4., 5., 6., 8. und 9. März statt, und
zwar kommen am 1. März die 1875 und früher Geborenen,
erstere bis einschließlich des Buchstabens K, am 2. März die 1875
Geborenen bis einschließlich des Buchstabens Z, am 3. März die
1876 Geborenen bis einschließlich des Buchstabens K, am 4. März
die 1876 Geborenen mit den Anfangsbuchstaben L bis incl. Z.,
am 5. März die 1877 Geborenen bis einschließlich des Buch-
stabens G, am 6. März die 1877 Geborenen bis einschließlich des
Buchstabens M und am 8. März der Rest des Jahrgangs 1877
zur Vorstellung.
Am 9. März findet die Losung, sowie die Classification
der Reservisten, Landwehrleute und Ersatz-Reservisten statt.
Wer seine Losnummer selbst ziehen will, hat im Losungs-
termin zu erscheinen, für die Nichterschieneenen wird durch ein
Mitglied der Ersatz-Commission gelost.
Die Gesuche um Befreiung oder Zurückstellung werden an
dem Tage, an welchem die Reclamirten zur Vorstellung kommen,
nach Beendigung der Musterung angenommen.
Dabei müssen diejenigen Angehörigen (Eltern und Brüder
über 16 Jahre), wegen deren event. Erwerbsunfähigkeit die Zurück-
stellung resp. Befreiung eines Ersatzpflichtigen beantragt worden ist,
zugegen, oder im Falle sie durch Krankheit am persönlichen Er-
scheinen verhindert sind, durch ärztliches Attest entschuldigt sein, da
sonst keine Berücksichtigung stattfinden kann.
Ist ein solches Attest von einem nicht amtlich angestellten Arzt
ausgestellt, so muß es polizeilich beglaubigt sein.
**Die Ersatzpflichtigen haben sich an den be-
treffenden Tagen pünktlich um 7 1/2 Uhr im
Saal No. 16 des neuen Rathhaus-Gebäudes,
in sauberem Anzuge mit einem reinen Hemde
beleidet und sauber gewaschen der Com-
mission vorzustellen.**
Stöße dürfen in das Musterungslot nicht mitgebracht, auch
darf in denselben nicht geraucht werden.
Wer gegen diese Anordnungen verstößt, in betrunkenem Zu-
stande erscheint oder sich während des Geschäfts in einen solchen
versetzt, den Anordnungen des Aushebungspersonals und der
commandirten Schutzleute nicht Folge leistet, oder sonst die regel-
mäßige Abhaltung des Geschäfts stört, wird mit einer Executi-
onsstrafe bis zu 30 M. bestraft.
Unpünktliches Erscheinen, Fehlen ohne genügenden Ent-
schuldigungsgrund, Entfernung während des Geschäfts ohne Er-
laubnis wird nach § 26 ad 7 der Wehr-Ordnung vom 22. No-
vember 1888 mit Geldstrafe bis zu 30 M. oder verhältnismäßiger
Haft geahndet und kann außerdem vorzugsweise Einweisung, Be-
handlung als unsittlicher Dienstpflichtiger, sowie den Verlust des
etwaigen Anspruchs auf Befreiung oder Zurückstellung vom
Militärdienst aus Reclamationsgründen zur Folge haben.
Die Militärpflichtigen der älteren Jahrgänge, welche im
vorigen Jahre oder früher gelost haben, haben ihre Losungs-
scheine mitzubringen.
Wiesbaden, den 1. Februar 1897.
Der Civil-Vorsteher des Aushebungsbezirks Stadtkreis Wiesbaden.
K. Prinz von Ratibor.

Im Concurs des Gastwirths Heb.
Strack von Viebrich beträgt die zur
Vertheilung verfügbare Masse nach dem
Schlussverzeichnis M. 476.92
Hiervon entfallen auf die bevorrechtigten
Forderungen ad M. 452.17 M. 452.17
und auf die nicht bevorrechtigten Forde-
rungen ad M. 8769.59 M. 24.75
Wiesbaden, 17. Februar 1894.
2857 **Der Concursverwalter.**

Bekanntmachung.
Freitag, den 19. Februar cr., Mittags
12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dogheimerstraße
Nr. 11/13 dahier:
4 Kleiderchränke, 1 Schreibtisch, 4 Sopha, 1 Tisch,
1 Vertikow, 1 Kommode, 1 Tischschrank, 1 Biblio-
theksschrank, 1/2 Stüd Wein, 1 Schrank mit circa
150 Paar Schuhe u. dergl. m.
gegen baare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert.
Wiesbaden, den 18. Februar 1897. 2859
Schröder, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.
Freitag, den 19. Februar cr., Mit-
tags 12 Uhr, werden in dem Versteigerungs-
lokale Dogheimerstraße 11/13 hierelbst:
4 vollständige Betten, 2 Commoden, 2 Pianinos,
4 Kleiderchränke, 1 Tisch, 1 Bult, 2 Sopha's,
3 Spiegel, 1 Confol, 1 Sekretär, 1 Glaschrank,
1 Standuhr, 4 Delgemälde u. dergl. mehr
öffentlich zwangsweise versteigert.
Wiesbaden, den 18. Februar 1897.
2858 **Schneider, Gerichtsvollzieher.**

Nichtamtlicher Theil.
Große öffentl. Versammlung
Schloffer und verwandter
Berufe
Samstag, den 20. Februar, Abends 8 1/2 Uhr pünktlich
im großen Saale des „Schwalbacher Hofes“, Emmerstraße.
Tagesordnung:
„Wie verhalten wir uns zum zehnjährigen
Arbeitstag?“
Referent: Herr Dr. Max Quard aus Frankfurt a. M.
1817* **Der Einberufer.**

Carnevalverein Wiesbadensia.
Für unsere Fastnacht-Samstag im Hotel
Schäferhof stattfindende
letzte Damen-Sitzung
mit costümirtem Ball
Lieder
bis längstens Dienstag, 23. cr., verschlossen
unserem Reichstanzler P. Schreiber, Bahnhofstr. 20, zugestellt.
Vorträge
is Freitag Abend unserem Sitzungs-Präsidenten, Herrn
F. Heidecker anzumelden. 2837
Der kleine Rath.

Männer-Turnverein.
Fastnacht-Dienstag, 2. März,
Abends 8 Uhr 11 Min.,
findet in der
Turnhalle, Platterstraße 16,
unser großer
Masken-Ball

statt, wozu wir unsere Mitglieder, deren
Angehörigen und Freunde ergebenst
einladen.
Unsere Mitglieder, welche maskirt
erscheinen wollen, müssen sich vorher
nur bei unserm Kassirer Herrn
Martin, Michelberg 24, Masken-
sterne (nehmen jedem 2 Stück zu) lösen.
Nichtmitglieder, welche maskirt er-
scheinen, wollen sich auf Grund der
ihnen zugesandten Einladung bei nach-
verzeichneten Stellen: Herren Kaufm.
F. Engel, Paulbrunnstr. 12; Freier
V. Kuhn, Langgasse 2; F. Zang,
Marktstr. 11; Kaufm. O. Rau, Aden-
straße 21; nur gegen Vorzeigung der
Einladung Maskensterne lösen.
Nichtmasken haben am Saaleingang ein närrisches W-
zeichen zu lösen.
Kinder unter 14 Jahren ist der Eintritt verboten.
2854 **Der Vorstand.**

„Club Edelweiss“.
Fastnacht-Samstag, 28. Feb.
Abends 8 Uhr,
in der Männerturnhalle, Platter-
straße 16:
Grosser
Masken-Ball
mit Preisvertheilung
(3 Damen- und 3 Herrenpreise),
wozu wir unsere Mitglieder, deren
Angehörigen, sowie ein verehrl. Pub-
likum freundlichst einladen.
Maskensterne im Vorverkauf à 1 M. sind zu haben:
Masken-Verleih-Ausschuss von G. Treiter, Paulbrunnstr. 3;
B. du Fals, Röderstr. 3; Freier P. Gebhardt, Michelb. 30;
Cigarrenhandlung von W. Goente, Langgasse 26; Kaufmann
S. Boraloff, Römerberg 4; Cigarrenhandlung von J. Posen,
Bleichstraße 12 und in der Restauration „Zum Deutschen
Kronprinzen“, Marktstraße 3 (Peter Söhl).
Kassenpreis 1.20 Mark.
Nichtmasken à 50 Pfg. Abends an der Kasse.
Nach 10 1/2 Uhr erscheinende Preismasken können auf einen
Preis nicht mehr reflektiren.
2850 **Der Vorstand.**

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 42. — XII. Jahrgang.

Freitag, den 19. Februar 1897.

Zweites Blatt.

England und Transvaal.

* Wiesbaden, 18. Febr.

Der parlamentarische Ausschuss, den man in London zur Untersuchung des Jameson'schen Freireiterzuges eingesetzt hat, hielt am Dienstag seine erste Sitzung ab, und gleich diese erste Sitzung brachte die Hauptaktion: die Vernehmung des Herrn Cecil Rhodes. Das ganze Auftreten dieses Herrn legt Zeugnis dafür ab, daß er sich sehr sicher fühlt und absolut nicht daran denkt, daß die Sache für ihn einen schlimmen Ausgang nehmen könne. Und das beweist nur, wie genau er die Situation kennt.

Als vor einem Jahre, unter dem frischen Eindruck des Fehlschlages des Jameson'schen Ueberfalls — wäre der selbe geglückt, so würde man wohl auch in London eine ganz andere Miene aufgesetzt haben — eine parlamentarische Untersuchung beschloffen wurde, da konnte man annehmen, daß geschehe nur, um volle Gerechtigkeit walten zu lassen und außer den eigentlichen Thätern auch die Hintermänner verantwortlich zu machen. Wer das geglaubt hat, wird mittlerweile eines Besseren belehrt sein. Ein Jahr ist seit her vergangen. Die Transvaal-Boeren waren so großmüthig gewesen, die mit den Waffen in der Hand gefangenen Auführer nicht nach Kriegerecht zu behandeln, sondern sie nach England zur Aburtheilung auszuliefern. In England wollte man ihnen an Großmuth nicht nachsehen, an Großmuth gegen die Angeklagten nämlich. Nicht wie Räuber, sondern wie Helden wurden sie empfangen, und wenn man schon nicht umhin konnte, ihnen der Form wegen eine leichte Strafe aufzuerlegen, so wurde schon dafür gesorgt, daß der Aufenthalt im Gefängnis wenig Unbequemlichkeiten machte, und bald wurden sie aus Gesundheitsrücksichten ganz entlassen. In Transvaal schwebte man dazu still. Das konnte auch daran liegen, ob die Herren Jameson und Genossen ein paar Monate länger das Londoner Gefängnis gienßen!

Auch eine Suche, und zwar eine erfolgreiche Suche nach den Hintermännern hat bereits stattgefunden, und zwar in Kapstadt, wo man der Sache wesentlich näher kam. Was ohnehin Jedermann wußte, wurde hier amtlich festgestellt: daß nämlich die Verwaltung der Chartered Co., namentlich aber Cecil Rhodes, um den Befehlungsplan wußten, ihn billigten und an der Ausführung nur das Eine auszuheben fanden, daß diese nicht den richtigen Zeitpunkt abgewartet hatte und daher fehlgeschlagen war. Rhodes selbst bestreitet das übrigens gar nicht; er giebt zu, daß er „für gewisse Eventualitäten“ ein Vorgehen vorbereitet und zu diesem Zweck die Truppe

an der Grenze aufgestellt habe. Man weiß also auch in London ganz genau, wen man zur Rechenschaft zu ziehen hat, wenn man das überhaupt wollte. Statt dessen ließ man Rhodes ruhig in Afrika herumreisen, und, nachdem er an den Matabele-Häuptlingen seine Ueberredungskunst erprobt, in Natal und am Kap seine Brandreden gegen die Südafrikanische Republik halten. Auch das nahm man in Transvaal sehr kaltblütig auf, wie wohl die Anzeichen sich mehrten, daß es mit der Geduld doch auch einmal zu Ende gehen könnte.

Auf die zweite Auflage der parlamentarischen Untersuchung in London hätte man hiernach sichtlich verzichtet können. Was bereits ermittelt war, bedurfte kaum der nochmaligen Feststellung, und den friedlichen und versöhnlichen Absichten, welche die Regierung zu haben bezeugt, kann es kaum förderlich sein, wenn nun die ganze Angelegenheit von neuem aufgerührt wird. Aber man verfolgte in London einen ganz anderen Zweck. Herr Chamberlain hatte die Entdeckung gemacht, daß man die Untersuchung über den Jameson'schen Einfall nicht abschließen könne, ohne auf dessen „Grundursache“ einzugehen, nämlich auf die Beschwerden der sogenannten „Uitlands“ — d. h. der Fremden, die sich zahlreich des Gelderwerbs wegen in Transvaal aufhalten, ohne dort das Bürgerrecht zu besitzen. So hat man denn die Sache umgekehrt: auf der Anklagebank sitzt vor der Londoner Untersuchungskommission die Regierung von Transvaal, und Herr Cecil Rhodes fungiert als Ankläger und als Zeuge. Sich zu verteidigen, fiel ihm gar nicht ein; er schien vielmehr der Meinung zu sein, daß er ganz recht gehandelt habe und daß man das in London begreifen werde.

Seine Anspielung auf die Einmischung der Griechen in Kreta, die auch formell rechtswidrig sei und dennoch von Jedermann gebilligt werde, würde einfach abgeschmafft und lächerlich sein, wenn sie nicht so fein auf das Publikum berechnet wäre, auf das zu wirken sie beabsichtigt. Und nicht minder gilt das von der Andeutung, daß sein Verhalten wesentlich durch die Besorgnis beeinflusst sei, der deutsche Einfluß könne in Transvaal den englischen verdrängen. Herr Rhodes kennt eben seine Leute!

Zur Verbesserung der Beziehungen zwischen England und der Südafrikanischen Republik wird diese Untersuchung schwerlich beitragen. Es ist schon recht ungewöhnlich, daß ein Land die inneren Verfassungsverhältnisse eines anderen Landes zum Gegenstand einer formellen Untersuchung macht. Daß dann aber gerade dem Manne, der eigentlich die Rolle des Angeklagten spielen sollte, gestattet wird, in solchen Angriffen gegen eine befreundete Regierung sich zu

ergehen, kann keine andere als eine verletzende Wirkung ausüben.

Politische Uebersicht.

* Wiesbaden, 18. Februar.

Die Situation im Orient

Die Situation im Orient wird von der Mehrzahl der Blätter günstiger aufgefaßt, trotzdem man sich darüber keinen Illusionen hingiebt, daß Zwischenfälle vollkommen ausgeschlossen wären. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ fährt aus, daß die Beilegung der kretensischen Angelegenheit sicher erfolgen werde, ohne daß dadurch ein Weltkrieg erforderlich würde. Diese günstige Wendung der Dinge sei aber lediglich dem energischen und zielbewussten Vorgehen des deutschen Kaisers zu danken. Die „Post“ konstatiert eine kleine Wendung zum Besseren. Die „Nationalztg.“ befürchtet, man werde griechischerseits erst der wirklichen Anwendung von Gewalt weichen, wodurch natürlich schlimme Komplikationen entstehen müßten; in ähnlicher Weise faßt die „Kreuzztg.“ die Lage auf.

Aus dem Reichstag.

Unser parlamentarischer Mitarbeiter schreibt unterm 17. Februar:

Als heut bei Berathung des Militär-Etats der Centrumsmann und Domvikar Dr. Bichler von der Tribüne des Hauses in unverfälschtem bayerischen Dialekt seine Resolution, dem stenographischen Unterricht in den Kapitulantenschulen das Gabelsberg'sche System zu Grunde zu legen, befürwortete, entstand plötzlich im parlamentarischen Auditorium lebhafteste Bewegung. Ein kaum mehr unterdrücktes Lachen pflanzte sich fort von Reihe zu Reihe und streifte die Herren am Bundesrathstisch und die Tribünenbesucher an. Und des Rathfels Lösung: — hocherhobenen Hauptes schritt Abgeordneter Ahlwardt, der „Rektor aller Deutschen“, der über 1 Jahr im Bande der Dollars gewelt, durch den Saal, die zur Straße führende Treppe hinauf, um den ziemlich verdutzt dreinschauenden Präsidenten v. Bülow mit jovialem Handschlag zu begrüßen. Unbekümmert um die Heiterkeit des Hauses lehrte alsdann Herr Ahlwardt gemessenen Schrittes in's Parquet zurück und ließ sich auf einen Platz in der Nähe der Deutschen Volkspartei nieder. Seine früheren Freunde von der deutsch-sozialen Reformpartei haben ihm bekanntlich schon seit geraumer Zeit ihre Reue entzogen. Von einer collegialischen Begrüßung des „Wiedergesentten“ durch die im Saale befindlichen Volksvertreter war nichts zu bemerken. Dr. Bichler, ein kurzschiger Herr, kam durch

Philipp und Liesbeth Keim.

* Wiesbaden, 18. Februar.

Das von uns seit Monatsfrist abisirte Buch: Philipp und Liesbeth Keim aus Diedenbergen, ein nassauisches Dichter- und Bardenpaar, enthaltend alle bekannt gewordenen Lieder und Gedichte (etwa 70—80), welche der Herausgeber des Buches, Herr J. Chr. Glücklich, seit über zwei Jahrzehnten gesammelt hat, erscheint, wie bestimmt, am 22. Februar cr. gebunden mit den Bildnissen des Keim'schen Bardenpaares auf der äußeren Titelseite des Buches und mit 5 weiteren Illustrationen aus Keim's Leben von dem talentvollen Maler Herrn C. J. Frankenbach dahier. Der Herausgeber hat weder Mühe noch Kosten gescheut, um in dem genannten Werke, das Anfangs nur 6 Bogen stark geplant war, jetzt aber fast doppelt so stark geworden ist, ein Buch von dauerndem Werthe zu bieten und hat trotz der sehr bedeutenden Kosten den Anfangs festgesetzten Preis von nur 1 M. beibehalten. Wir bringen, um den Ernst, mit welchem der Herausgeber die Sache aufgefaßt hat, zu illustriren, das nachstehende Widmungsgebiht, welches der Einleitung und den 10 Kapiteln, die in dem Buche außer den Keim'schen Liedern enthalten sind, vorausgeht, und hoffen und wünschen, daß die große Mühe und der ermüdliche Fleiß des Herausgebers seinen Lohn durch einen Abjaß des Buches finde, denn nur durch einen Massenabjaß vermag derselbe auf seine Kosten zu kommen; das Widmungs-Gebicht lautet:

An mein lieb' trautes Nassauer Bändchen.
Mein „Nassauer Bändchen“ so lieb und so traut,
Soweit ich von Auge zu Auge geschaut
Dich hab, war im Weisse ich immer Dir nah.
Im goldenen Traume! weiß nicht wie's geschah;
Erleucht ich bezaubernd, so lieblich und mild,
Mein lieb' trautes Bändchen, Dein herziges Bild.

Die Männer so bieder, die Frauen so hold,
Mit tiefblauen Augen, mit Herzen von Gold,
So rein und so klar wie die schillernde See;
Wo am Ufer ich träume auf felsiger Höhe,
Wo von Mondschein umflossen in blauerer Fluth,
Blau golden die Krone Alt-Nassaus nun ruht.

Blau wölbt sich der Himmel zum mächtigen Dom,
So herrlich wie Keiner im ewigen Rom,
Und golden hier neigt sich das wogende Feld:
Bis die Frucht von der Sichel des Schnitters fällt,
Die Tracht Deiner Mädchen so lieblich, so hold,
Die „Bändchestracht“ einer so blau auch mit Gold,
Die blauen Berge mit goldenem Wein,
Sie spiegeln sich wieder in Raßn und in Rhein.

Lieb „Nassauer Bändchen“ Du „goldener Grund“,
Ihr staubblauen Quellen, wo Mancher gesund
Roch wurde, der glaubte zu sterben schon bald,
Du „Nassauer Schweiz“ Du mein „Wesermund“,
Du „Rheingau“ vor allem seib hoch mir gegrüßt;
Und wenn sich das brechende Auge einst schließt,
Dann schlingt in dem Kranz auch ein Blau-Golden Band;
Und bettet zur Ruh mich im Nassauer Land“.

Wiesbaden, 1897.

J. Chr. Glücklich.

Schwarze Böpfe.

Novellette von Konrad Telsmann.

(Nachdruck verboten.)

(Schluß).

Während das alles Rocco Sella durch den Kopf schoß, hatte er Canopa längst im Rücken, und war, ohne dem Delmüller noch einen Abschiedsgruß zugerufen zu haben, auf dem nächsten Wege quer durch die Olivenwälder bergauf gegen Crociano zugestürzt. Der Gedanke, seit Monaten so nahe bei Santa gewest zu haben, ohne es zu wissen, erregte ihn: das Blut nur noch fieberhafter. Und dann fiel ihm plötzlich etwas anderes mit drückender Schwere auf die Seele. Woher hatte Santa das Geld

genommen für alle die üppigen Spenden, die sie ihm damals in's Lazareth gebracht hatte? Sie war doch arm geblieben, da sie sonst schwerlich wieder in einen so anstrengenden Dienst gegangen wäre, wie der in einer Delmühle es war, und man von einem Gewinn im Lotto, auf den sie seit Jahren rechnete, wohl etwas gewußt haben würde. Sollte sie — aber nein! das war doch undenkbar, das würde er garnicht ertragen haben — um seinetwillen, um seiner Pflege willen ihre Böpfe — Nein! nein! nein! Nur das nicht. Und dann hätte sie sich ja auch nicht vor ihm zu verstecken brauchen, dann hätte sie ja wissen können, daß er nun in allen Fällen unbedinglich mit ihr verknüpft war, wie es auch kommen möge! Aber vielleicht gerade deshalb hatte sie sich verborgen, um nicht einen Zwang auf ihn auszuüben, um nicht einmal den Schein eines solchen Zwanges zu erwecken. Das sah ihr schon gleich. Sie war eben ein Weib, wie man zum zweiten Male keins fand. Und er liebte sie um deswillen, was sie gethan, nur noch mehr. Wie er sie liebte!

Athemlos langte er in Crociano an. Und nun stand er vor der Delmühle des Sor Gerolamo Benja. Sein Herz schlug zum Zerpringen laut, alle seine Pulse klopfen. Auf der obersten Stufe der von außen zu dem Innern des Hauses emporführenden, bröckeligen Steintreppe saß ein menschliches Wesen, das Rocco in der bereits hereingebrochenen Dunkelheit nicht zu erkennen vermochte. Es kauerte da, als wenn es schlief. „He“, rief er hinauf, „ist Santa Doero drinnen? Rufe Santa Doero einmal heraus!“

Das Weib — Rocco sah jetzt, daß es ein Weib war — oben auf der Treppe saß schreckhaft zusammen und wollte entfliehen. Dann blieb es aber doch stehen und fragte mit sichtlich erzwungener Ruhe herab: „Was wollt Ihr?“

die ihm unerklärliche Heiterkeit des Hauses etwas aus dem Concept, bis sein Frohstimmungskollege Dr. Lieber zu ihm hinaufsteigt und ihn über die Ursache der Bewegung verständigt. — Schließlich wurde es Herrn Ahlwardt doch ungemüthlich im Saal; er warf noch einen tief sinnig prüfenden Blick in die Runde und begab sich dann entschlossen in die Restaurationsräume. Die Debatte führte heute zum ersten „Hammelsprung“ dieser Session, durch welchen die Anwesenheit von 211 Abgeordneten festgestellt wurde, und damit (endlich einmal!) die Beschlussfähigkeit des Hauses.

Deutschland.

* Berlin, 18. Febr. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Der Kaiser hörte Mittwoch Vormittag den Vortrag des Fürsten Hohenlohe im Reichskanzlerpalais, nach der Rückkehr ins Schloß denjenigen des Chefs des Zivilcabinetts v. Lucanus. Abends besuchten beide Majestäten den Substitutionsball im Opernhaus.

— Prinz Heinrich von Preußen ist Mittwoch Mittag in Breslau eingetroffen und vom Erbprinzenpaar von Meiningen empfangen worden.

— Großherzog Friedrich von Baden richtete an den Vorstand des Melanchthon-Vereins in Bretten anlässlich der Feier des Melanchthon-Jubiläums ein Telegramm, worin er den Wunsch ausdrückt, daß die Gründung eines Gedächtnishauses dazu beitragen möchte, „die geistige Arbeit in unserer evangelischen Kirche auf der festen Grundlage eines unerschütterlichen Glaubens immer mehr zu fördern und dadurch die Ziele unserer Reformator zu erreichen“.

— Nach der gestrigen goldenen Hochzeitfeier hat, wie uns nachträglich berichtet wird, die Fürstin Hohenlohe vom Kaiserpaar ein Armband erhalten, auf welchem die Bildnisse des Kaisers und der Kaiserin, umgeben von Brillanten und Rubinen angebracht sind.

— Beim Reichskanzler Fürsten Hohenlohe findet am Samstag ein Diner statt, zu welchem die Minister, Staatssekretäre, die Mitglieder des Bundesraths und auch einige Parlamentarier geladen sind.

— General v. Grolmann, Gouverneur des Invalidenhauses, ist von einem Schlaganfall getroffen worden.

— Der Abg. Ahlwardt ist zu seiner Familie nach Groß-Dietterfelde bei Berlin zurückgekehrt. Mittwoch erschien er zum ersten Mal wieder im Reichstag. Ueber seinen Aufenthalt in New-York und Chicago erklärt er, es sei ihm gelungen, 14 Klubs mit 3000 Anhängern zu bilden. Auch habe er das Blatt „Der Antisemit“ gegründet, das jetzt Aktien-Unternehmen geworden sei und eine Auflage von 30,000 Exemplar habe. Aus dieser Gründung beziehe er bedeutende Procente. Auf die Frage, ob er sein Mandat niederlegen werde und eine Entschädigung annehme, antwortete er, das könne man von ihm nicht verlangen.

— Die Voruntersuchung gegen v. Tausch und Freiherrn v. Lühnow wegen Urkundenfälschung soll nunmehr abgeschlossen sein, so daß die Erhebung der Anklage demnächst zu erwarten ist. Die Untersuchung gegen Tausch wegen Meineid und Verbrechen im Amte wird unabhängig von jenem Verfahren noch fortgesetzt, dürfte jedoch ebenfalls in allernächster Zeit zum Abschluß gelangen. Die Erhebungen in dem Verfahren wegen Majestätsbeleidigung dauern noch fort.

— Zu den Verhandlungen im Reichstag über den Fall Bräsewicz bemerkt die „Badische Landeszeitung“:

„Mit der Annahme, daß einem bürgerlichen Verbrecher keine mildernden Umstände bewilligt worden wären, irrt Dr. Lieber. Wir erinnern nur an den Fall des Studenten Rodriguez, der im gleichen „Casa Tannhäuser“ einen Schreiber erschoss, und zwar unter Umständen, die einige Ähnlichkeit mit dem Fall

Mit einem Jubelschrei floh Rocco die Stufen empor. „Santa! Santuccia! Hab' ich Dich endlich wieder? Wähst Du, wie kannst Du mir das antun? Ich bin ja halb wahnsinnig vor Sehnsucht und Liebe zu Dir. Und nun sage nur kein Wort! Küsse mich nur! Und in sechs Wochen bist Du meine Frau. Verstehst Du? Daß uns gar nichts weiter reden, Santuccia, nur küssen, küssen“ —

Stürmisch hatte er sie umschlungen, sie an sich gepreßt, sie mit seinen Küffen bedeckt. Es half ihr nichts, daß sie sich wehrte, daß sie Rufe des Entsetzens und der Angst ausstieß. „Ich weiß ja alles“, drängte er sie immer wieder zurück, wenn sie reden wollte, „alles, und trotzdem — und gerade deshalb! O Du gutes, geliebtes Geschöpf! Um meinetwillen? Das alles um meinetwillen!“

Endlich konnte sie Athem schöpfen, endlich zu Worte kommen. „Aber ich will Dich ja gar nicht mehr“, sagte sie nun und bog sich trotzig zurück. „Du hast mir die Treue gebrochen und ich“ —

Da ließ er sie los, die Arme sanken ihm schlaff am Leibe herab, und er sah sie traurig an. „Santa, murmelte er, „dafür bin ich hart genug bestraft worden. Und erst war es mir wahrhaftig nicht damit. In meinem Trost — weil ich Dich für untreu hielt, und weil Du nicht kamst, obgleich ich Dich doch gebeten hatte — und ein ganz häßliches Frauenzimmer war's obendrein, an die ich in meinem blinden Zorn gerieth. — Wenn Du mir das freilich nicht verzeihen kannst, Santa“ —

Bräsewicz hatten. Der Civilgerichtshof nahm Widerungsgründe an und gab ihm, sage: drei Monate Gefängniß!“

Breslau, 17. Febr. Prinz Heinrich von Preußen ist heute Nachmittag gegen 2 Uhr hier eingetroffen. Am Bahnhof waren der Erbprinz und die Erbprinzessin von Meiningen zum Empfang erschienen.

Deutscher Reichstag.

* Berlin, 17. Februar.

Am Tische des Bundesraths: v. Gölzer, Dr. Graf v. Posadowsky, Dr. v. Bötticher.

Präsident v. Buol theilt mit, der Reichskanzler habe die ihm gestern seitens des Reichstags übermittelten Glückwünsche mit Freuden entgegengenommen und spreche dafür seinen herzlichsten Dank aus.

Die Verathung des Militär-Etats wird fortgesetzt beim Kapitel Militär-Erziehungs- und Bildungswesen.

Hierzu liegt ein Antrag Biehler (Centr.) vor, der Reichskanzler möge veranlassen, daß dem Stenographieunterricht in den Kapitulanten- und sonstigen militärischen Schulen das Gabelberger'sche System zu Grunde gelegt werde.

Für den Fall der Ablehnung dieses Antrags wird vom Abg. Lieber (Centr.) noch ein Eventualantrag empfohlen, welcher die Wahl nur eines Systems oder einer beschränkten Anzahl von Systemen wünscht.

Abg. Biehler (Centr.) bittet um Annahme seines Antrags, den er damit befürwortet, das Gabelberger'sche System sei das weitaus verbreitetste.

Im Laufe dieser Rede tritt der Abg. Ahlwardt den Sitzungsraum, begibt sich alsbald an den Tisch des Präsidiums und reicht dem Präsidenten die Hand, welche letzterer für einen Augenblick ergreift, wobei schallende Heiterkeit im ganzen Hause ausbricht.

Generalmajor v. D. Boed: Die Armeeverwaltung erkennt die Bedeutung der Stenographie für die Armee nicht und hat dies bewiesen durch Einstellung eines Postens von 32,000 M. Es soll ein fakultativer Unterricht eingeführt werden. Die Verwaltung beabsichtigt nicht, sich für ein bestimmtes System zu entscheiden; die Ansichten über die Vorzüge gehen hier weit auseinander. Für die Militärschulen kommt in Betracht, welches System dem Einzelnen für seine spätere Civilstellung vorthellhaft ist, für welches System in den Garnisonen ein guter Lehrer sei. Es soll daher die Bestimmung den Truppenkommandeuren überlassen bleiben. Nach den gesammelten Erfahrungen soll später endgültig entschieden werden. Wir bitten, die Resolution für jetzt abzuweisen.

Abg. Rickert (fr. Vereinig.) wünscht ebenfalls Ablehnung der Anträge.

Abg. Lieber (Centr.) empfiehlt seinen Antrag, wobei er betont, es sei doch wohl nicht rathsam, durch Benutzung verschiedener Systeme im Heere einen Wirrwarr eintreten zu lassen.

Abg. Stadthagen (Sog.) bittet um Ablehnung beider Anträge. Es sei nicht Sache des Reichstages, hier ein Urtheil abzugeben. Sicher aber sei, daß der Kriegsminister, der wenigstens Interesse für die Stenographie zeige, höher dastehet, als der preussische Cultusminister, bei dem das nicht der Fall sei.

Kriegsminister v. Gölzer lehnt es ab, von dem Vorredner auf Kosten des Cultusministers gelobt zu werden. (Heiterkeit.)

Abg. Biehler (Centr.) zieht nunmehr seinen Antrag zu Gunsten des Lieber'schen zurück. Der Antrag Lieber wird sodann abgelehnt.

Es folgt sodann das Kapitel Festungen.

Abg. Rickert (fr. Vereinig.) erinnert daran, daß

Seine Stimmung brach vor innerer Bewegung. Da rief sie in verzweiflungsvollem Schmerz: „Aber Rocco, Rocco! Ich bin ja tausendmal häßlicher, als jenes Weib, ich habe — keine Böpfe mehr!“

„Als ob ich das nicht gewußt hätte!“ rief er lachend.

„Nun?“ fragte sie erstaunt. „Nun?“

„Deshalb lieb' ich Dich doch noch ebenso wie damals, Santa!“

„Das sagst Du bloß, weil Du es jetzt im Dunkeln

nicht siehst, Rocco. Ich bin ganz entsetzt!“

„Ja, wenn ich nur Deine Böpfe geliebt hätte!“ rief

er abermals in hellem Uebermuth. „Aber weil ich Dich

ganz und gar geliebt habe und noch liebe und immer lieben

werde — O Santa, Santa! Woju denn noch die vielen

Worte? Nur eins mußt Du mir noch sagen: um

meinetwillen hast Du sie Dir abschneiden lassen? Um

meinetwillen? Und doch wußtest Du, weshalb ich ver-

wundet worden war? Aber dann — dann liebtest Du

mich ja trotzdem, dann hattest Du mir ja längst vergeben,

damals schon! O Santuccia, weißt Du, Sor Tomaso

Spinto hat gut auf seine neue alte Magd warten. Santa

Boero kommt nimmermehr nach Canopa. Nur Santa

Sella kommt dorthin, nicht wahr? Und wenn sie Dich

dann zu verspotten wagen sollten, Santa, dann bin ich

auch noch da!“

Sie hatte nur zu allem genickt, was er sagte; sprechen

konnte sie nicht, er ließ ihr auch mit seinen Küffen kaum

Zeit dazu. Nur endlich brachte sie ganz schüchtern und

verschämt heraus: „Vielleicht wachsen sie wieder Rocco.“

im März 1895 der Kriegsminister Rayons-Erleichterungen für die Gemeinden zugesagt habe. Seitdem würden die Verlehrsbedürfnisse immer dringender, namentlich auch in Danzig, ohne daß bis jetzt die vor 2 Jahren zugesagten Erwägungen abgeschlossen seien.

Minister v. Gölzer giebt zu, daß die Verhältnisse in Danzig ganz besonders schwierig seien. Eine prinzipielle Entscheidung sei aber zur Zeit noch nicht möglich.

Weitere Debatten entstehen bei den dauernden Ausgaben nicht mehr. Es folgt das Extra-Ordinarium; auch hier beschließt das Haus zumeist debattelos nach den Anträgen der Commission. Eine längere Debatte entspinnt sich über die von der Commission bewilligte Forderung des Neubaus einer Feldartillerie-Kaserne in Darmstadt.

Die Abgg. Ulrich (Sog.), Schädler (Centr.) und Lieber (Centr.) wünschen Streichung dieser Forderung.

Bei der Abstimmung wird zunächst ein Antrag auf Rückverweisung des Titels an die Budget-Commission abgelehnt. Die Abstimmung über den Titel selbst blieb erzwieselfast. Die Auszählung ergab die Ablehnung des Titels mit 119 gegen 92 Stimmen. Der Rest des Extra-Ordinariums wird gemäß dem Vorschlage der Commission erledigt.

Morgen 1 Uhr: Convertirungs-Vorlage, Interpellation Devesow, dann Etat. — Schluß 5 1/2 Uhr.

Parlamentarisches.

* Berlin, 17. Febr. Im preuss. Herrenhause wurde heute die Lehrerbildungsvorlage verathen. Nach Schluß der Generaldebatte wurden die §§ 1, 2 und 8 angenommen. Morgen Fortsetzung und ferner Antrag Graf Frankenberg betr. Margarinegesetzentwurf.

* Berlin, 17. Febr. Die Reichstagscommission für das neue Handelsgesetzbuch nahm unverändert § 1: „Das das Gesetz unter Kaufmann versteht“ an, desgleichen § 2: „Ein gewerbliches Unternehmen gilt als Handelsgewerbe im Sinne des Gesetzbuchs, sofern die Firma des Unternehmers in das Handelsregister eingetragen ist.“

Locales.

* Wiesbaden, 18. Februar.

— Personalnachrichten. Dem Director der Landwirtschaftsschule in Weiburg, Herrn Dr. Rönig, Gerloff ist der Rang der Ränge vierter Klasse Allerhöchst verliehen worden. — Den veriterten Wensbarmen Herren Jansen und Stohge hier selbst ist die Anlegung der ihnen verliehenen russischen silbernen Medaille am Bande des St. Stanislaus-Ordens Allerhöchst gestattet worden.

* Das nass. Feld-Art.-Regt. Nr. 27 feiert im Ostr. seinen 25jährigen Stiftungstag. Alle activen und Reserveoffiziere, Sanitäts-offiziere, Beamten, Unteroffiziere und Mannschaften, welche dem Regiment angehört oder den Feldzug 1870/71 bei einer der noch beim Regiment befindlichen Stamm-Batterien (3., 4., 5. und 6. schweren, 3., 4. und 5. leichten Fußbatterie Hess. Feld-Art.-Regts. Nr. 11) mitgemacht haben und an der Feier Theil zu nehmen wünschen, sollen ihre Adressen spätestens bis 1. April an das Regiment einsenden, die Unteroffiziere und Mannschaften unter Angabe der Batterie, bei welcher sie gebient, sowie der Dienstzeit und der genauen Charge.

* Carhaus. Der gestrige humoristische Unterhaltungsabend hat sich unter Mitwirkung des hier besten bekannten und beliebten Humoristen Herrn Herm. Förtich aus Stuttgart zu einem äußerst gemüthlichen, genussreichen Abend gestaltet. Der große Saal des Carhauses war bis auf den letzten Platz gefüllt. Das Publikum nahm die mit köstlichem Humor gewürzten und mit meisterhafter Komik vorgetragenen Darbietungen des Herrn Herm. Förtich mit begreiftem Beifall auf, ihn oft zu mehreren Zugaben zwingend. Das Zwergell seiner Zuhörer ständig zu erschüttern und die Zuschauer derselben in unaussprechlicher Bewegung zu erhalten, versteht Herr Förtich mit fast unerreichter Meisterschaft und so hatte denn Jedermann einen wirklich genussreichen Abend, wozu auch last not least die vorzüglichen Leistungen unseres Cur-Orchesters beitrugen.

* Der diesjährige Vorlesungs-Cyklus im Carhaus schließt am nächsten Montag, den 22. Februar, mit der 10. Vorlesung in besonders würdiger Weise, da für dieselbe der gelehrte volksthümliche Schriftsteller Herr Vincenz Chiavacci aus Wien gewonnen ist. Sein Thema lautet: „Bei uns? Haus“, Humoristische Bilder aus dem Wiener Volksleben.

* Das Acetylen-Gas, seine Herstellung und Verwendung zu Beleuchtungszwecken, so lautet das Thema, über welches Herr Fabrikant Ric. Bölsch morgen Freitag den 19. d. Mts., Abends 8 Uhr im Saale der Gewerbeschule, Wallrühstr. 34, einen Vortrag halten wird. Redner wird in diesem Vortrage behandeln: 1. Die Entdeckung des Acetylen-Gases im Jahre 1862 durch den Chemiker Friedrich Wöhler. Die Versuche des französischen Gelehrten Henri Moissan mit Calcium-Carbid zur Herstellung des Acetylen-Gases. 2. Herstellung des Calcium-Carbides durch Electricität-Eigenschaften und chemische Zusammensetzung des Acetylen-Gases, sowie dessen Flüssigmachung und praktische Verwendung — die Ursachen der häufig erfolgten Acetylen-Gas-Explosionen in Paris und Charlottenburg. Bei der großen Bedeutung, welche das Acetylenlicht als eine der besten bekannten Lichtquellen in Zukunft haben dürfte, sei auf den sehr zeitgemäßen Vortrag, welcher sich durch die Vorführung einer in Betrieb befindlichen kleinen Acetylen-Gas-Anstalt und Beleuchtung mit Acetylen-Gas besonders interessant gestalten wird, noch mehr aufmerksam gemacht.

* Vom Kaisermandat. Aus Würzburg wird gemeldet: Die großen preussisch-bayerischen Manöver vor dem Kaiser und dem Prinzregenten finden an der Nordwestgrenze Bayerns, der unterfränkischen Westgrenze und jenseits auf heftigem Gebiete statt.

* Der Sängerkorps des Lehrervereins veranstaltet am Samstag den 20. d. M., Abends 8 Uhr, im Rathol. Vereinshaus an der Dohmeimerstraße eine Abendunterhaltung. Diefelbe wird ähnlichen Veranstaltungen in früheren Jahren in nichts nachstehen und aufs neue beweisen, daß in dem Vereine, trotz seiner vorwiegend ernsten Aufgaben, der Sinn für gesunden Humor und Wit lebendig geblieben ist. Den Mitgliedern winken also einige recht vergnügliche Stunden.

* Der Carneval-Verein „Wiesbadensia“ hält kommenden Sonntag seine zweite Damensitzung im Hotel Kahn ab. Diefelbe wird gegen die erste an Leistungen bedeutend großartiger werden. Eine ganze Mappe der verwichenen Vieder gelangt zur Vertheilung, die Mitglieder wettschauen unter-

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 42. XII. Jahrgang.

Freitag, den 19. Februar 1897.

Lebendes Blatt.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

empfehlen sich allen Einwohnern von Wiesbaden und der Umgegend angelegentlich zum Abonnement. Jedermann kann sich von der Reichhaltigkeit seines Inhaltes und seiner wichtigen ankl. Bekanntmachungen selber überzeugen durch ein

Probe-Abonnement für den ganzen Monat frei in's Haus. **50 Pf.**

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“ hat nachweislich die zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter, er ist daher ein vorzügliches Insertionsorgan, das von fast sämtlichen Staats- und Gemeindebehörden in Nassau zu ihren Publikationen benutzt wird und bei seiner großen Verbreitung in Stadt und Land für die

Wiesbadener Geschäftswelt unentbehrlich ist. Probe-Nummern und Insertions-Anschläge werden jederzeit gern kostenfrei übersandt.

Das Geheimniß der Creolin.

Von Bernard Derosne.

(Autorisierte freie Uebersetzung von Philipp Freidank.)

(Nachdruck verboten.)

Gaston Lanoir lachte laut auf. „Ah, Sie wollen meine Hand nicht annehmen, Eveline? Sie befürchten vielleicht, sich schmutzig zu machen? Widerstrebt Ihnen das schwarze Blut, welches in meinen Adern rinnt? Es liegt in meiner Macht, Sie sehr verächtlich zu machen, meine süßliche kleine Rosenknoxe, sofern ich es nur will! Endigen wir übrigens! Sagen Sie mir, haben Sie Geld bei sich?“

„Nein.“

„Sie kleine Unschuld! Lassen Sie mich einmal diesen Ring sehen. Ein Diamant, Sapperlot. Diese Diamanten sind sehr schön. Geben Sie mir den Ring!“

Eveline wich erschrocken einen Schritt zurück. „Ich kann das nicht; er ist ein Geschenk meines Vaters.“

Er wird Ihnen einen andern schenken, Sie sagen einfach, daß Sie ihn verloren hätten.“

„Nein, nein,“ sagte sie mit leiser, bittender Stimme; „nur das nicht. Sie sollen Geld haben, so viel Sie wollen, aber lassen Sie mir doch den Ring.“

„Ich will den Ring und auch Ihr Geld. Also bitte, geben Sie ihn mir her.“

Sie wagte den drohenden Bitten nicht länger Widerstand zu leisten und ließ den Ring in die vorgehaltene Hand Lanoirs fallen. Dieser hielt den prächtigen Edelstein an das Licht der Laterne und ergötzte sich an dessen

in allen Farben des Regenbogens strahlendem Feuer; dann steckte er den Ring mit einem triumphierenden Blick an seinen kleinen Finger.

„Viel Dank, schöne Eveline. Der Ring ist zwar ein bißchen eng, aber ich glaube, ihn doch tragen zu können. Er wird mir zur Erinnerung dienen. Wann werde ich wieder das Glück haben, Sie wiederzusehen, liebe Eveline?“

„Warum fragen Sie mich?“ sagte Eveline mit zitternder Stimme. „Sie wissen ja doch, daß ich zu jeder Zeit zu Ihrer Verfügung stehen muß.“

„Das ist allerdings sehr richtig, aber ich bequeme mich gern, so viel als möglich Ihren Wünschen an. Ich weiß heute noch nicht, wann ich gerade Lust habe, in diesem Pavillon wieder mit Ihrer Gegenwart beglückt zu werden; wenn dies der Fall ist, werde ich Ihnen schreiben.“

„Welche Summe können Sie mir morgen geben, ohne daß es Ihnen un bequem wird?“

„So viel Sie wünschen.“

„Run,“ sagte Lanoir, einen Augenblick überlegend, „ich will bescheiden anfangen. Sagen wir zehntausend Franken.“

Eveline erwiderte, vor Aufregung immer mehr erbebend, „Sie müssen ein oder zwei Tage auf die Summe warten, da ich soviel Geld gerade nicht zur Hand habe. Haben Sie mir noch etwas zu sagen? Kann ich nun gehen?“

„Wie eilig Sie sind, mich jetzt schon zu verlassen. Meiner Frau, ich bin eben so eilig, aber trotzdem gefällt es mir hier. Ich habe Ihnen heute nichts weiter mitzutheilen. Ich werde Sie von Zeit zu Zeit hier wiedersehen. Ich habe durchaus nicht die Absicht, Ihnen Ihre Freiheit wieder zu geben, meine Liebe. Denn wissen Sie, liebes Kind, ich habe die ganze Erde nach allen Richtungen durchstreift, um Sie zu suchen und ich habe bereits meine Partie verloren gegeben, als ich hierher kam und das Glück fand, Sie zu entdecken. Sie werden mir also binnen ein oder zwei Tagen das Geld schicken.“

„Sie werden die Summe erhalten,“ sagte Eveline.

„Gott weiß es, mit welcher Freude ich es thue. Aber Sie, Ihrerseits, wollen Sie nicht?“

„Nein,“ sagte Gaston Lanoir. „Nein, und tausendmal nein. Sie sind das Ebenbild Ihrer Mutter und ich vergesse weder Sie, noch das Unrecht, welches man mir zufügte, noch meinen alten Haß gegen den alten Rogan und gegen Ihren Vater, den Sohn des schlaunen Fuchses. Nein, ich verspreche nichts. Beide sind nun tot, aber Sie, welche beide so abgöttisch liebten, Sie leben und sind in meiner Gewalt.“

Eveline bedeckte ihr blaßes Antlitz mit ihren Händen und stieß einen leichten Schrei der Verzweiflung aus.

Gaston Lanoir steckte die schwarze Flasche in seine Tasche, nahm die Blendlaterne in die Hand, zog den Kragen seines Mantels hoch, stülpte den Hut ins Gesicht und ging fort. Vorher richtete Eveline noch einen letzten

Appell an seinen Edelmut, welcher brütal zurückgewiesen wurde.

Draußen regnete es in Strömen und der heftige Wind peitschte Gaston das kalte Naß ins Gesicht, als er mit Hilfe seiner Blendlaterne mühsam den Ausweg aus dem Gehölz suchte.

„Welch' häßliche Nacht,“ sagte er, „und welch' mühevoller Weg von hier nach St. Maria. Aber, wenn es Feuer geregnet hätte, würde ich dem Wetter getrotzt haben, um den Preis der heutigen Unternehmung. Arme Eveline! Wenn die Schuld des Rogans eine weniger schwere wäre, so würde ich mich mit der Wegnahme Deines ganzen Vermögens begnügen und Dich sonst in Frieden lassen. Das ist aber unmöglich. Reichtum zu besitzen ist sehr süß, noch süßer aber ist die Rache!“

Bei jedem Schritt stolperte Gaston in der Dunkelheit und er hatte alle Mühe, den rechten Weg zu finden, so daß er auf nichts anderes Aht haben konnte. So hatte er denn auch eine schwarze, sorgfältig verhüllte Gestalt nicht bemerkt, welche hinter ihm her schlich, stillstand, wenn er stillstand, sich beeilte, wenn er rascher lief und welche ihn nicht aus ihrem Gesichtskreise verlor.

Eine Frau hatte ihn bereits von St. Maria aus verfolgt, ihn in den Anlagen von Waphwood überwacht, sich immer in der gehörigen Entfernung haltend; hinter den Bäumen, welche den Pavillon umgaben, versteckt, hatte sie so lange gewartet, bis die Zusammenkunft zwischen Eveline und Gaston beendet war; jetzt folgte sie Gaston wie ein Schatten. Diese Frau, groß und schlank, trug einen langen, schwarzen Mantel, dessen Kapuze ihren Kopf vollständig verhüllte. Es war kaum möglich, die Züge dieser Frau unter der Kapuze zu erkennen. Aber Gaston Lanoir war so in seine dunklen Rachegeanken versunken, daß er weiter nichts hörte und sah. Noch weniger hörte er, daß der hinter ihm her schleichende Schatten das Wort wiederholte, welches die Triebfeder der dunkeln Thätigkeit Lanoirs war, das Wort: Rache. —

Lucy Sutherland war in ihrer Eigenschaft als weiblicher Majordomus nicht sehr beliebt auf Waphwood. Wenn die Bediensteten unter sich waren, nannten sie Lucy die schleichenbe Rache, weil sie unhörbar im Hause umher schlich und so alles belauschte und hörte, ohne gesehen zu werden. Niemand von den Diensthofen hielt es lange aus. Die alte Köchin Elisabeth, welche so lange Jahre schon bei der früheren Schlossherrin in Diensten stand, war die erste, welche ging; bald nachher ahnten ihr Beispiel nach Fanny, die Küchenmagd und Sarah, das Zimmermädchen. Andere Köchinnen und andere Kammerzofen ersetzten sie, aber nicht ohne Mühe, weil es sehr schwierig war, die Zufriedenheit Lucys zu erwerben. Ein halbes Duzend hatten sich bereits vorgestellt, wurden geprüft und untauglich befunden, so daß der Platz der Kammerzofe noch unbesetzt war.

(Fortsetzung folgt)

Neues aus aller Welt.

— **Der Geist der Königin Elisabeth von England** im Schlosse von Windsor um. Benignus behauptet es der Lieutenant St. Peger Glyn vom 3. Garde-Grenadier-Bataillon, der kürzlich im Schlosse Wache hatte. Der Lieutenant sah im Bibliothekszimmer und las, als er eine schwarze, weibliche Gestalt vor sich übergehen sah. Der schwarze Schleier fiel ihr auf die Schultern. Die Gestalt ging nach dem nebenstehenden Saale, und der Officer nahm weiter keine Notiz davon. Der Vorfall ereignete sich um 4 Uhr Nachmittags. Als der Diener die Bibliothek abschließen wollte, machte ihn der Lieutenant darauf aufmerksam, daß eine Dame im Nebenzimmer sei. Der Diener konnte keine finden, und eine Thür hatte das Zimmer auch nicht. Lieutenant St. Peger Glyn dachte nicht mehr an die Geschichte, als ihn der Bibliothekar Holmes, dem der Diener die Sache mitgeteilt hatte, dieserhalb zur Rede stellte. Aus der Beschreibung erkannte Holmes sofort die Königin Elisabeth. Diese geht mitunter in diesen Sälen um, aber in unserer Zeit sind Sie der Erste, der sie gesehen hat. Es mangelt nicht an früheren Berichten über das Erscheinen der jungfräulichen Königin während der ganzen Zeit, wo sie todt ist. Die Kaiserin Friedrich hat sie als Kind auch gesehen haben.“

— **Koreanischer Aberglaube.** Aus Seoul wird geschrieben: Ein Fuchs verließ sich in den Park des königlichen Palastes, wurde aber von den Soldaten der Leibwache vertrieben und floh in den Garten des Kriegsministeriums. Auch dort hinaus, rannte er in den Garten des Unterrichtsministeriums, wo ihn das gleiche Schicksal traf. Da flüchtete er in den Garten des Justizministeriums und als er auch von hier vertrieben wurde, machte er wieder das Freie auf. Diese harmlose Begebenheit erhielt in den Augen der Koreaner eine ganz wunderbare Bedeutung. Man glaubt nämlich in Korea, wie vielfach bei den Urvölkern in Japan, an einen Fuchsgott, und in diesem Falle sollte Reineke dem Geist der feurigen koreanischen Jugend darstellen, die schon seit Jahr und Tag sich nicht verheirathen darf, weil der König verzwirbelt ist, und sich auch nicht eher vermählen darf, als bis die

verstorbene Königin mit allen ihrer Würde gebührenden Ehren und Feierlichkeiten öffentlich bestattet worden sein wird. Nun herrschte kurz vor dem Erscheinen des bewußten Fuchseins unter dem Volke von Seoul das Gerücht, der König werde in einigen Tagen in seinen Palast zurückkehren. Deshalb erschien auch der Fuchs schon vorher im Palaste, um sich zur Audienz beim Könige anzumelden und ihn zu bitten, die todt Königin feierlich bestatten zu lassen und eine zweite Gemahlin zur Königin zu erheben. Als man ihn aber aus dem königlichen Parke vertrieb, wollte er sich beim Kriegsministerium Hilfe erbitten, und als man ihn dort ebenfalls verjagte, weil er kein schriftliches Gesuch bei sich hatte, so flüchtete er sich in das Unterrichtsministerium, damit er dort schnell das Lesen und Schreiben erlernte. Da man ihm jedoch diese Bitte abschlug und ihn auch von dort fortjagte, so wollte er sich beim Justizminister über die ungünstige Aufnahme, die er überall gefunden hatte, beschweren, fand aber auch hier nur taube Ohren, worauf er sich wieder in die Wildnis begab, um unter freiem Himmel sein Leid zu klagen. So legte sich das arme koreanische Volk die Irrfahrt des Fuchses aus. Der König aber weilt noch immer in der russischen Gefandtschaft, und es ist auch noch nicht abzusehen, wann er die Sehnsucht der heirathslustigen Jugend seines Volkes erfüllen wird.

— **Lehrer für Afrika.** Das auswärtige Amt in Berlin läßt gegenwärtig durch die Regierungsbehörden Umfragen bei den Schulaufsichtsbehörden nach Lehrern veranstalten, die bereit wären, in den Kolonialdienst nach Afrika zu gehen. Es wird denselben ein Gehalt von 4 bis 6000 M. in Ostafrika und von etwa 5000 M. für Kamerun und Togo zugesichert. Außerdem erhalten die Lehrer, welche sich zur Uebernahme einer Stellung verpflichten, 1000 M. Ausrüstungsgeld und freie Reise. Bedingung ist ein Alter von nicht unter 24 und nicht viel über 30 Jahren. Bewerber müssen sich außerdem einer guten Gesundheit erfreuen und Tüchtigkeit im Amte nachweisen. Die Verträge schließen eine Verpflichtung von 2 bis 2½ Jahren in sich.

— **Schusterjungenwisch.** „Frau Meesterin, das is wohl Cyclopesuppe?“ — „Wieso?“ — „Sie hat nur e' einziges Oge!“

— **Eine Ausnahme.** Lehrer (in der Physikstunde: „Wie heißt das Gesetz, wonach auf der Erde alle Körper fallen?“ — Erster Schüler: „Das Gesetz der Schwerkraft.“ — Lehrer: „Richtig! Und es giebt auch keine Ausnahme davon. Oder kann mir vielleicht Einer von Euch einen Gegenstand nennen, welcher den Fallgesetzen nicht unterworfen ist?“ — Zweiter Schüler (Sohn eines Reichers): „Jawoll — die Fleischpreise!“

— **Warnung.** Diener (durchs Fenster blickend) „Gnäd' Herr, es schleicht sich a' Rechnung heran!“

— **Gute Anlage.** Gastwirth (zu seinem sechsjährigen Sohne, der seit Oftern die Schule besucht): „Junge, wenn Du nun einem Gaste zwei Glas Bier bringst, wie viel Glas muß er dann bezahlen?“ — „Schönchen, fünf!“ Vater: „Gut, mein Junge, sag' so fort!“

— **Verkreut.** Frau Professor: Diese alten Zeitungen kann ich wohl verbrennen; Du brauchst sie ja nicht mehr! — Professor: Es ist möglich, daß ich sie noch einmal gebrauchte, — aber vorläufig verbrenne sie nur!

— **Enttäuschung.** Vater (am Geburtstage seiner Tochter): Du hast Dir ja immer gewünscht, Ritzern spielen zu können. Hier schenke ich Dir eine Affordjitzer, die man in einer Stunde ohne Lehrer spielen lernt. — Tochter (schlachzend): Ach, und gerade auf den Lehrer habe ich mich so gestreut!

— **Gut empfohlen.** Graf: Sie haben sich zu der Dienerschaft gemeldet und schreiben, daß Sie gelernter Tapezierer sind. Ich kann aber nur ein Diener mit Empfehlungen brauchen, haben Sie solche? — Diener: Jawohl, die gnädige Frau Gräfin kennt mich gut. — Graf: Das ist etwas Anderes. Woher kennen Sie die Frau Gräfin? — Diener: Als die gnädige Frau Gräfin noch Fräulein war und Zweirad fuhr, haben wir der gnädigen Frau Gräfin die Waben geliefert.

— **Zweifelhafes Lob.** A.: „Diese Frau Flitterhuber ist doch trotz aller Mißere in ihren Verhältnissen immer lustig und guter Dinge!“ — B.: „O ja, sie ist viel aufgeräumter als ihre Wohnung.“

Wohnungs-Anzeiger

Insertionspreis unter dieser
Rubrik für unsere Abonnenten
10 Pfg. pro Anzeige.

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“.

Insertionspreis bei täglicher
Aufnahme für unsere Abonnenten
monatlich 2 Mark.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Miethsgesuche.

Erste Etage von 5 Zimmern

unmöblirt, nebst Küche und
Zubehör in Wiesbaden o.
näherer Umgebung zu
mieten gesucht.
Franco Offerten unter
295b an die Expedition
dieses Blattes. 295b

Möbl. Zimmer

mit Cabinet
ungenirt, von einem Herrn ge-
sucht. Offerten mit Preisangabe
an L. W. 450 an die Exped.
des General-Anzeigers. a

Wohnung

4-5 Zimmer und Cabinet, von
neu herziehender Familie zum
1. April zu mieten gesucht.
Offerten befördert die Exped.
d. Bl. unter Chiffre Rentner L.

Gesucht

in guter Geschäftslage Räume für
ein Comptoir; erforderl. mindest.
3 Zimmer, erwünscht Entresol.
Zu adressiren an Bureau in
Wiesbaden Exped. des General-
Anzeigers. 237*

Gesucht

Laden u. Zimmer für Bar-
bieregeschäft. Offert. u. K. B. 100
an die Exp. d. Bl. 1860*

Zimmer mit Pension

sucht älterer Kaufmann, Jung-
geheile, im Preise v. 60-70 M.
Adresse unter St. B. 200 an die
Exped. des Blattes.

Laden

zu mieten gesucht für ein
feineres Spezial-Geschäft in der
Nähe des Marktplatzes. Off. mit
Preisangabe unter 2826 befördert
die Exped. d. Bl. 2826

Ein junger Mann sucht zum
1. April (für die Dauer) ein
möbl. Zimmer mit Mittag-
tisch. Gest. Off. mit Preisang.
unter B. 10 an die Exp. 1969*

Drudenstraße 1,

Ecke der Emserstraße.
Wohnung 4 bis 5 Zimmer,
Badezimmer, Speisekammer,
mit allem Zubehör billig zu
vermieten. 66

Emserstraße 2

Parterre-Wohnung mit Balkon,
bestehend aus 2 gr. Salons, drei
Zimmern, reichl. Zubehör, Mit-
benutzung d. Gartens, auf 1. April
zu verm. Zu sehen von 11-11
u. 3 Uhr ab. Näh. Part. r. 132

Emserstraße 20

Bel-Etage, 5 Zimmer, Balkon,
2 Mansarden, Keller, auf sofort
oder später zu vermieten. 137

Emserstraße 44

ist der Parterrestock, resp. die Bel-
Etage von 5 Zimmern nebst Zu-
behör per 1. April zu vermieten.
Anzusehen zwischen 2 u. 5 Uhr.
Näh. 1. Stod. 130

Friedrichstr. 36

2. Etage, ist eine herrschaf-
tliche Wohnung von
6 Zimmern mit Balkon, 2
Mansarden, sowie compl.
Badeeinrichtung und jedem
Comfort per 1. April zu
vm. Nicol. Kölsch. 227

Hartingstraße 13

ganze Etage, 2 Wohnungen, 3 u.
4 Zimmer, Balkon, Erker, zwei
Keller, 2 Mansarden, zusammen
oder getheilt auf April zu ver-
mieten. Näh. das. Part. 169

Herrngartenstraße 12

1. und 2. Etage, je sechs Zimmer,
Balkon, Küche, mit reichl. Zub.
sogleich auch 1. April zu verm.
Näh. 1. Stod. 169

Karlstraße 30

5 große Zimmer, Küche und
Zubehör preiswürdig zu vm. 51

Karlstraße 37

2 Tr., eine Wohnung 4 Zimmer,
Balkon, Küche, Speisekammer, Küche u.
Zubehör auf 1. April preiswürdig
zu vermieten. Näh. 1. Stod. 173

Luisenstraße 21

Wohnung von 6 Zimmern,
Kammer u. Zubehör zum 1. April
event. auch früher zu vermieten.
Näh. 1. Stod. 147

Luisenstraße 43

schöne Wohnung, 6 Zimmer mit
Balkon, Küche, 2 Mansarden,
2 Keller, Benutzung der Wasch-
küche u. zum 1. April zu verm.
Näh. 1. Stod. 183

Mittel-Wohnungen.

Adlerstraße 13

Borderrhaus, 3 Zimmer u. Küche
auf gleich oder später zu ver-
mieten. 72

Moritzstraße 17

schöne Wohnung, 5 Zimmer nebst
allem Zubehör per 1. April 1897
zu verm. Näheres Part. 231

Moritzstraße 24

ist der erste oder zweite Stod
auf 1. April zu verm. Näheres
dieselbst im 1. Stod. 260

Abreise halber

schön möblierte Etage
3-5 große Zimmer,
Küche, Badezimmer u.
für längere Zeit ab-
zugeben. Näheres 1637*
Nikolastr. 24. 3. St.

Oranienstraße 52

Bel-Etage, 1 Salon, 4 Zimmer,
Küche, 2 Keller, 2 Mansarden,
sehr elegante Wohnung per sofort
oder 1. April zu verm. Näheres
beim Eigentümer Hermann
Reigenf. 1552

Rheinbahnstraße 4

ist eine herrschaftliche Wohnung
von 5 großen Zimmern mit
schöner Aussicht zum 1. April zu
vermieten. Näh. 2 Stg. 94

Schützenhofstr. 2

ist der dritte Stod, 5-6 Zimmer
mit Zubehör, an ruhige Familie
preiswürdig zu vermieten. 184

Schützenhofstraße 16,

Terrasse, 2. Stod, Wohnung v.
6 Zimmern, 2 Balkons, Küche,
Badekabinett, 3 Mansarden, zwei
Kellern wegzugshalber z. 1. April
zu vermieten. Freie gesunde
Lage, weite Aussicht. Preis
vierteljährlich M. 250. 1918*

Sedanplatz 4

Bel-Etage 5 Zimmer, Küche, zwei
Keller, 1 Mansarde, sehr elegante
Wohnung, per 1. April zu ver-
mieten. 149

Sedanstraße 1

(Ecke Bismarckstraße) eine Wohn-
ung aus 4 Z., 1 K., Balkon,
Closset im Abshl. mit reichlichem
Zubehör auf 1. April 1897 zu
verm. Näh. im Speereisaden
dieselbst. 183

Wallmühlstr. 30

4 Zimmer, Balkon u. Zubehör
per sofort zu verm. Dieselbst auch
Wohnung und Stallung für
mehrere Pferde zu verm. 202

Kurlage.

St. Villa Mozartstr. 1a

zu vermieten. Preis 2500 M.
jährlich, auch mit 4-6000 M.
Anzahlung verlässlich, sehr pass.
für Fremden-Pension. Näh. bei
P. G. Rück, Luisenstr. 17. 186

Bärenstraße 2

ist eine Wohnung von 3 Zim-
mern, Küche und Zubehör in der 2ten
Etage gelegen, per 1. April zu
verm. Näh. bei W. Berger. 224

Bismarck-Ring 15

Parterre-Wohnung 3 Zimmer mit
Zubehör billig zu vermieten.
Näh. 1. Etage links. 141

Bleichstraße 33,

Bel-Etage, 3 Zimmer, heizbare
Mansarde, Küche u. Keller auf
1. April zu vermieten. 119

Blücherstr. 16

eine Wohnung von 3 Zimmer
und Zubehör auf 1. April zu
vermieten. Näh. Part. 128

Dohheimerstraße 18

Mittelbau, Wohnung von drei
Zimmern u. c. zu verm. Näh. bei
W. Kraft, dieselbst. 34

Eleonorenstraße 2

Neubau, Bel-Etage, enth. 3 gr.
Zimmer, Balkon, Küche u. reich.
Zubehör, zu vermieten. Näh.
Eleonorenstraße 2a, Part. 185

Emserstraße 26

Parterre-Wohnung, enthaltend
4 Zimmer, Küche, Mansarde u.
2 Keller, auch Gartenbenutzung
per 1. April zu vermieten. Näh.
1 Treppe hoch. 177

Faulbrunnenstraße 5,

neu hergerichtete 4 Zimmer und
Zubehör auf 1. April zu ver-
mieten. 162

Friedrichstraße 45

Stb., 3 Zim., Küche u. Zubehör
auf gleich oder später zu ver-
mieten. Näh. Bordenh. 2. St.
rechts. 1962*

Friedrichstr. 47

1 St., ist die von Herrn Dr.
Siegfried innegehabte Wohnung
best. aus 4 Zimmern, Küche,
Mansarde, Keller u. c. per 1. April
anderweitig zu vm. Näh. dieselbst
1. St. I. 229

Göthestraße 24

ist im 2. Stod eine Wohnung,
3 Zimmer, 2 Balkon mit Zubeh.
auf 1. April zu vermieten. An-
zusehen zwischen 2-5 Uhr. 157

Gustav-Adolfstr. 16

eine schöne freundliche Wohnung
mit herrlicher Aussicht, 3 Zimmer,
Balkon, Küche, 2 Mansarden, 2
Keller, Closset im Abshl., ge-
sunde Lage. Näheres dieselbst
1. Etage hoch links. 1430

Häfnergasse 7,

2 Wohnungen von je 3 Zimmer
und Küche (Glasabshl.) auf
1. April zu vermieten. Näh. im
Laden bei C. Hartmann 159

Hartingstr. 5, Neubau,

schöne Wohnungen v. 3 Zimmer
mit Balkon u. Küche im Abshl.,
Seitenbau 2 Zimmer und Küche,
sowie Läden mit Wohnung für
Bäder zu vermieten. 22

Helenenstraße 7

Stb. Freist., 3 auch 4 Zimmer,
Küche, Keller auf 1. April zu
vm. Näh. Stb. 1 St. 213

Helenenstraße 12

1. Etage, 4 Zimmer, Küche,
Speisekammer mit Zubehör auf
1. April zu vermieten. Näheres
Partierre. 98

Hellmundstraße 7

schöne Wohnung, 3 Zimmer,
Küche und Zubehör auf 1. April
zu verm. Näh. Part. I. 236

Hermannstr. 1

2 Stiege, 3 Zimmer mit Zubeh.
a. 1. April zu vm. R. Part. 124

Hermannstraße 19

1 Wohnung 2. Etage, 3 Zimmer,
Küche, Mansarde u. 1 Wohnung
1. Etage, 2 Zimmer, Küche,
Mansarde auf April zu vermieten.
Näh. 1. Partierre. 170

Jahnstraße 17

Bel-Etage, Wohnung unter Ab-
shl., 3 Zimmer, Küche, zwei
Mansarden und 2 Keller auf
1. April zu verm. Näh. Part.
171 Carl Schweisguth.

Jahnstraße 19

Bel-Etage, 2 Wohnungen von je
3 Zimmer, Küche, Keller und
sämtlich. Zubehör per 1. April
zu vermieten. 238

Kellerstraße 22

eine 3 Zimmer-Wohnung auf so-
gleich und zwei 1 Zimmer-Wohn-
ungen auf 1. März zu verm.
Näh. 2 Tr. 4. 1884

Villa Lahnack

Ecke der Emserstraße, Bel-Etage,
Wohnung von 3 schönen großen
Zimmern mit allem Zubehör auf
1. April zu vermieten. 91

Marktstraße 19a

Wohnung von 3-4 Zimmern
mit Zubehör auf 1. April zu ver-
mieten. Näh. bei P. G. Eiser.

Moritzstraße 50

Frontpionierwohnung, 3 Zimmer u.
Küche, auf 1. April zu verm. 79

Nerostr. 33

1 Stiege, 3 Zimmer, Küche, mit
allem Zubehör per 1. April zu
vermieten. Näh. im Laden. 100

Nicolassstraße 30

ist das Hochparterre links von
4 Zimmer (mit Badezimmer) und
die 1. Etage links von 3 Zimmern.
beide Wohnungen mit Balkon.
auf 1. April zu vermieten. Näh.
bei Fr. Beckel, Nicolassstraße 33.
Partierre. 164

Oranienstraße 52

Wohnung von 3 Zimmern, Küche
und Zubehör per 1. April zu
verm. Näheres bei
1550* Perm. Reigenf.

Oranienstraße 52

schöne geräumige Wohnung,
3. Stod, 4 Zimmer, Küche, zwei
Keller, 2 Mansarden, p. 1. Apr.
zu verm. Näheres bei
1551* Perm. Reigenf.

Platterstraße 28

3 Zimmer und Küche (Glasab-
shl.), Keller u. auf 1. April
zu vermieten. Näheres daselbst
1. St. 106

Vermiethungen.

Grosse Wohnungen.

Zu verk. oder zu verm.
Villa „Rosenkranz“,
Leberberg 10 mit groß.
Garten. Näheres durch die
Immobiliens-Agentur von
2402 J. Chr. Glücklich.

Die vollständig

renov. Villa Nerobergstr. 7
ist per sofort zu vermieten oder
zu verkaufen durch
J. Chr. Glücklich,
2402 Nerostraße 2.

Villa (Pension)

im Kurviertel sehr preiswürdig
zu vermieten. Offerten unter.
A. B. 100 postlag. Schützenhofstr.

Adelheidstraße 14

Wohnung von 5 Zimmern und
Zubehör, Bel-Etage mit Balkon,
neu hergerichtet, sofort zu ver-
mieten. 180

Adelheidstraße 62

sind 2 Wohn., im Part. von 4
Zimmern, im 2. Stod von 6 Zim.,
sofort, bezw. zum 1. April, zu
vermieten.
Näh. Nicolassstraße 5, Part.

Adelheidstr. 81

2. Etage, 5 Zimmer, 2 Balkon,
Küche mit Kohlenzug, Bad, zwei
Mansarden, zwei Keller u. c. per
1. April 1897 zu vermieten.
Näh. 1. Partierre. 96

Adolfsallee 24

herrschaftliche Parterrewohnung,
6 Zimmer, Bad, alles Zubehör,
sowie Vorgartenbenutzung per
1. April 1897 zu vermieten.
Näh. 2. Etage. 140

Adolfsallee 31

herrschaftliche Wohnung in der
2. Etage von 8 Zimmern, großer
Veranda und reichlichem Zubehör
per 1. April oder 1. Juli zu ver-
mieten. Einzusehen Vormittags
von 11-1 Uhr. Näh. dieselbst
Partierre. 2413

Albrechtstraße 31

Edelhaus, ganz in der Nähe der
neuen Gerichtsgebäude, ist die
2. Etage, 5 Zimmer, sämtlich
nach der Straße gelegen, Küche,
2 Keller, 1 oder 2 Mansarden
auf 1. April zu verm. 105

Albrechtstraße 39

5 Zimmer, Küche, reichl. Zubeh.
a. 1. Apr. zu vm. Näh. Part. 139

Ecke Bismarck-Ring

und Hermannstraße 23 und
Bismarck-Ring 11, Neubauten
sind Wohnungen von 4 und
5 Zimmern mit Zubehör zu ver-
mieten. Näh. Hermannstr. 13 88

Dohheimerstr. 10

ist die Bel-Etage, 5 Zimmer mit
Zubehör, passend für Arzt oder
Rechtsanwalt, zu vm. 115

Rheinstraße 77

4 Zimmer, 2 Mansarden mit Zubeh. auf 1. April zu verm. Näheres Parterre. 87

Roonstraße 1

schöne Wohnung, 4 Zimmer, Balkon und allem reichl. Zubeh., 3. Stock (Eckhaus) zu vermieten. Einzugsterm. tägl. von 10–2 Uhr. Näh. 3. Stock links. 101

Roonstraße 1a

3 Zimmer in Parterre und je 4 Zimmer und Küche im 1. und 2. Stock per 1. April 1897 zu vermieten. Näh. im Hause und Adelsbeldstraße 81, Part. 29

Roonstraße 3

im 2. Stock, 2 Wohnungen von je 3 Zimmern, Küche, Mansard, Keller sofort oder später zu verm. Näh. daselbst Parterre. 81

Röderstraße 29

bessere Wohnung von 3 Zimmern und Zubeh., nach der Lehrstraße gelegen, gleich oder später zu vermieten. Preis 500 M. Näh. im Eckladen. 126

Röderstraße 39

Bel-Etage, 4 Zimmer, Küche, 2 Mansarden u. Keller a. 1. April zu verm. Näh. zu erst. Nerostraße 46 im Laden. 285

Platterstr. 48

schöne Wohnung von 2 bis 3 Zimmer nebst Zubeh. auf 1. April zu vermieten. 287

Römerberg 9/11

sind sehr schöne Wohnungen von 3 Zimmern, Küche und Zubeh. auf gleich oder 1. April zu vermieten. Näh. Philippsbergstr. 10 Parterre. 47

Schachtstraße 3

Wohnung, 3 Zimmer mit Zubeh. vermieten. 5193*

Scharnhorststr. 4

sind im Vorder- und Hinterhaus schöne Wohnungen von 3 Zimmern, Küche, Speisekammer (alles mit Gas) u. Zubeh. zu verm. 81

Steingasse 3

Part., 3 Zimmer, Küche u. Kell., sowie ein großes, leeres Zimmer zu vermieten. 212

Stiftstraße 1

ist eine schöne, gesunde Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Mansarde und Zubeh., gleich oder später zu vermieten. 76

Kleine Wohnungen.**Adlerstraße 9,**

1 Zimmer und Küche auf 1. April zu vermieten. 160

Adlerstr. 21

Parterre, zwei Zimmer u. Küche sowie eine Dachwohnung per April zu vermieten. 281

Adlerstraße 26

Wohnung von 1 Zimmer und Küche auf 1. März zu verm. 206

Adlerstraße 28a

ist eine Wohnung von 2 Zimmer und Küche mit Abfluß von 1. März an zu verm. Näheres im Eckladen. 256

Adlerstr. 30

im Seitend., ist ein leeres Zimmer zu vermieten, auf gl. o. 1. April. Näh. Borden. 1 St. b. 282

Adlerstraße 56

Dachwohnung zu verm. 3

Stiftstraße 13,

elegante Wohnung von 4 Zimmern, Küche und reichl. Zubeh. per 1. April zu vermieten. 90

Schwalbacherstr. 23,

Neubau, ist in der Beletage eine Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubeh. auf 1. April zu vermieten. Daselbst auch 2 Läden mit Ladenzimmer. Näh. daselbst bei R. Faust. 112

Schwalbacherstr. 27

drei Zimmer und Küche i. Mh. per 1. April zu vermieten. 26

Schwalbacherstr. 49

Hinterh., Dachwohnung von drei Zimmern, Küche sofort zu verm. Näheres Nr. 47, 1. Stock. 179

Walkmühlstraße 30

Wohnung von 4 Zimmern u. Zubeh., sowie Wohn. u. Stallung f. Pferde per 1. April zu verm. 16

Walramstraße 8,

Beletage, 3 Zimmer mit Balkon billig zu vermieten. 158

Neubau, Wellrichstr. 51

Wohnungen von 3 Zimmern, Küche, Zubeh. per 1. April zu verm. Näh. Bertramstraße 13. 129

Westendstraße 8,

Border- u. Hinterhaus, Wohnungen 3 Zimmer, Küche, reichl. Zubeh., 430 und 280 M. 109

Wörthstr. 13

1 St. hoch, in ruhigem Hause Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Zubeh. zu verm. 52

Sonnenberg.

In der Villa Wiesbadenerstraße 40 (25 Minuten vom Curhaus und Theater entfernt), ist die Parterrewohnung, bestehend aus 3 Zimmern, 1 Küche, Balkon mit Zubeh. u. Vorgartenbenutzung für 360 M. pro Jahr auf 1. April 1897 zu verm. Näh. daselbst oder Hellmündstr. 53, Part., zu Wiesbaden. 67

Schierstein,

Ecke der Dieblicher Land- u. Jahnstraße ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Mansarde, Keller etc. auf gleich zu vermieten. Näh. bei Hoiner. Wehmert IV. daselbst. 3136

Friedrichstraße 44

Wohnung von 2 Zimmern und Küche im Seitenbau, sowie ein Schlafzimmer, ca. 60 qm groß, für Bureau passend zu verm. 1615*

Friedrichstr. 45

2 Zimmer, Küche, Mansarde u. Keller, Glasabfluß auf 1. April zu vermieten. 1691*

Feldstraße 13

eine Wohnung von 2 auch 3 Zimmern mit Zubeh. a. 1. April sowie auch 1 einzelnes Zimmer zu verm. Zu erst. Hh. P. 278

Große Burgstraße 3

1 Stiege, kann eine alleinstehende Frau ohne Anhang gegen Verrechnung leichter Hausarbeit eine leere Mansarde beziehen. 1815*

Helenenstr. 18

eine Frontspitzwohnung, bestehend aus zwei freundlichen Zimmern, Küche, nebst sonstigem Zubeh. auf 1. April zu vermieten. Näheres Parterre. 258

Hirschgraben 8

Dachwohnung, ein Zimmer und Küche mit Zubeh. auf 1. April zu verm. Näh. Parterre. 211

Hochstätte 10

Hh. 1. St., ist eine freundliche Wohnung, 2 Zimmer, Küche nebst Zubeh. a. 1. Apr. zu verm. 257

Hochstätte 23

eine Wohn. 1 Zimmer, 1 Kammer, Küche und 1 Keller auf 1. Febr. zu vermieten. 142

Hochstraße 5

im Dach, 2 Zimmer und Küche auf gleich zu vermieten. 1802*

Kirchgasse 13

ist eine Frontspitzwohnung, bestehend aus 2 Zimmern, 2 groß. Mansarden Küche u. Keller, ganz od. getheilt, auf den 1. April zu vermieten. Näheres daselbst 1. St. 136

Indwigsstraße 2

Neubau, 1., 3. und Dachstock je 2 Zimmer und Küche, Keller auf gleich oder später zu vermieten. Näheres Platterstraße 32, Parterre. 8

Neugasse 7a

3. Stock, 2 Zimmer, Küche und Zubeh. per 1. April zu verm. Näh. daselbst bei Herrn Schneidermeister Dieb. 18

Nerostraße 34

Mansardwohnung, 2 Zimmer u. Küche per 1. April zu verm. 226

Platterstraße 52

2 Zim. u. Küche, sowie Trocken- und Speicherplatz auf April zu vermieten. 1585*

Riehlstraße 4

Wohnung von 2 Zimmern und Küche per 1. April zu verm. Näh. im Bäderladen. 1563*

Röderallee 19

1 St. b., zwei Zimmer, Küche, Keller und Mans. auf 1. April zu verm. Preis M. 350. 283

Röderallee 18

im Hh., eine Wohnung von 1 auch 2 Zimmern auf 1. April zu vermieten. 286

Röderstraße 25,

Hinterhaus, sind 2 Zimmer und Küche auf 1. Apr. zu vermieten. Näh. im Laden. 34

Römerberg 24

1 Zimmer u. Küche zu verm. Näh. bei O. Boralst. 195

Römerberg 7

Hinterhaus im Dachstock, ein Zimmer, eine Küche und ein Keller zum 1. April zu vermieten. Näh. Vorderhaus Part. 54

Schwalbacherstr. 37,

Hh., 2 Zimmer und Küche nebst Zubeh. per 1. April zu vermieten. 271

Schwalbacherstr. 45a

1. Stock, 2 Zimmer, Küche und Zubeh. (M. 400) zu vermieten. Näheres Nr. 47, 1. 277

Schwalbacherstr. 55

ist im Hh., 2 St., 2 n. Zim., Küche mit Zubeh. an eine kleine Familie auf 1. April zu verm. Ebenfalls Seit., Part., 2 Zimmer, Küche mit Zubeh. auf 1. April zu verm. N. Bdh. 2. St. 203

Schwalbacherstr. 71,

eine Wohnung 2 Zimmer und Küche, Hinterh., auf 1. April zu vermieten. 152

Sedanplatz 4

eine schöne Wohnung mit Glasabfluß, 2 Zimmer und Zubeh., auf 1. April zu vermieten. Näh. daselbst bei Karl Gütler. 148

Sedanstraße 9

schöne Frontspitzwohnung, 2 Zimmer, Küche auf 1. April billig zu vermieten. Näh. Part.

Steingasse 17

eine schöne Dachwohnung, zwei Zimmer und Küche sofort oder später zu vermieten. 218

Steingasse 23

Dachwohnung 2 Zimmer, Küche und Zubeh. sofort oder später zu vermieten. a

Steingasse 25

eine Wohnung von 2 Zimmern und Zubeh. auf 1. April zu vermieten. 13

Walramstraße 20

ist eine Wohnung von 2 Zimmer und Küche zu verm. 1422*

Walramstraße 37

zwei st. Wohnungen im Hinterh. a. 1. April zu verm. 53

Webergasse 45

e. sch. Wohn., 1 Z., Küche, Keller, auf 1. April zu verm. 69

Wellrichstraße 21

eine kleine Mansardwohnung auf gleich oder später zu verm. 217

Wellrichstraße 36

zwei Zimmer und Küche nebst Zubeh. zu verm. Näheres im Bäderladen. 1444*

Wellrichstraße 37,

eine schöne Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller auf 1. April zu vermieten. 118

Landhaus vor Sonnenberg

Wiesbadenerstraße 20 sind 2 schöne Wohnungen, neu hergerichtet, an ruhige, kinderlose Leute billig zu verm. Part., zwei Zimmer, Küche, Keller, Holzstall, 2. Etage, mit Glasabfluß, vier Zimmer, Küche, Keller, Holzstall mit Benutzung der Waschküche, Speicherplatz u. Trockenst. 1750

Schwalbacherstraße 55

ist eine fr. Werkstätte mit oder ohne Wohnung auf 1. April zu vermieten. Näh. Vorderhaus 2 Stiegen. 204

Läden.**Laden u. Ladenzimmer**

für Barbier oder Spengler geeignet, mit oder ohne Wohnung gleich oder später billig zu verm. Gest. Offert. unter K. B. 100 an die Exped. d. Blattes. 193

Wein Laden

ist mit Inventar auf gleich od. spät. zu verm. Adlerstr. 13. 71

Faulbrunnstraße 6,

Laden mit Parterre-Wohnung und Zubeh. auf 1. April zu vermieten. Zu erstagen im Laden. 161

Ein Laden

mit 2 auch 3 Zimmern, Küche, 2 Keller u. Zubeh. a. 1. Apr. zu verm. Hermannstr. 17. I. L. 17

Marktstraße 6

ist der von Herrn A. Reih. innegehabte Laden mit 5 gr. Etern und großem Packeraum auf sofort oder 1. April mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Näh. Moritzstraße 15 bei D. Benz oder Philippsbergstraße 10 bei Georg Steiger. 46

Mauritiusstraße,

Ecke der Schwalbacherstr., mehrere Läden mit oder ohne Wohnung auf 1. April od. auch früher bill. zu verm. Näheres b. Minor, Schwalbacherstr. 27. 6

Mauritiusstraße 8,

mehrere Läden mit oder ohne Wohn., sowie ein Weinkeller, für 60–70 Stck. zu vermieten. Näh. Luisenstr. 43, 2. L. 78

Werkstätten etc.**Bismarck-Ring 13**

ist ein großer schöner Parterre- und Keller für alle Zwecke geeignet, für Bureau, Engros-Geschäft, auch als Werkstätte geeignet, mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Näheres beim Besitzer Ph. Moog, Nerostraße 16. 62

Friedrichstr. 45

Werkstätte mit Wohnung im Seitenbau auf 1. April zu verm. Näh. Bdh. 2 St. rechts. 1630*

Werkstätte

per 1. April zu vermieten. 73

Neugasse 12

eine Werkstätte eventl. auch als Lageraum, Einstellen von Möbeln, zu vermieten. Näheres im Laden. 1416

Werkstätte

große, helle, mit großem Holzschuppen per 1. April zu verm. Näh. Nerostraße 28 im Laden.

Nerostraße 34

Werkstätte, groß und geräumig, mit Holzschuppen mit oder ohne Wohnung per 1. April zu vermieten. 103

Schwalbacherstraße 55

ist eine fr. Werkstätte mit oder ohne Wohnung auf 1. April zu vermieten. Näh. Vorderhaus 2 Stiegen. 204

Witzgergasse 12

in der Nähe der Partstraße, ein heller, schöner, großer Laden mit oder ohne Wohnung auf 1. April 1897 sehr preiswürdig zu verm. Näh. bei Jos. Dienst. 175

Römerberg 9/11

sind 2 schöne Läden mit je einem Ladenzimmer und Küche mit oder ohne Wohnung von 3 Zimmern b. Zubeh. auf gleich oder 1. April billig zu verm. Näh. Philippsbergstraße 10, Part. 48

Römerberg 39

schöner Laden mit Ladenzimmer, sehr geeignet für Friseur-Geschäft, sofort zu vermieten. Preis 300 M. 284

Römerberg 16

Laden mit Wohnung billig zu verm. Näheres 2. Meurer, Luisenstraße 31. 1664*

Laden

zu verm. Saalgasse 22. 75

Laden

mit Ladenzimmer, neu herger., ist preisw. per 1. April zu verm. Saalgasse 34 am Kochbrunnen.

Schwalbacherstr. 14

Laden mit Wohnung, Keller etc., ebendasselbst 2 Wohnungen, je 4 Zimmer, Küche etc. zu verm. Näh. bei Restaurat. Jos. Keutmann. 239

Wellrichstr. 49,

Neubau, Laden mit Wohnung, sowie Zweizimmerwohnungen auf 1. April zu verm. 120

Kleines Bureau

ist im Entreehof Neugasse 7a per 1. April zu verm. Näheres Adolfsallee 31, part.

Balramstr. 32,

keine helle gleich oder sp. zu verm. 12

Webergasse 45

ein schöner Raum geeignet für Magazin od. Werkstätte auf 1. April zu vermieten. 70

Werkstätte

und Flaschenbierkeller mit Wohnungen zu vermieten. Näh. Hofstraße 2. 89

Stall. Keller etc.

für 1 Pferd zu verm. 4

Stallung

Adlerstraße 56. 4

Adlerstraße 60

Stallung mit Wohnung, auch 1 Zimmer u. Küche zu verm. Näh. Hartingstraße 1 bei D. Geis. 60

Rheinstraße 58

Stallung für 2 Pferde nebst Kutschzimmer zu verm. 208

Keller

(Thorfahrt) mit oder ohne Comptoirhäuschen im Hof zu verm. auf gleich oder später. Näheres Emserstr. 2, Part. r. 131

Helenenstr. 18,

eine große freundliche Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Keller, sowie ein großer Weinkeller zu verm. Näh. Part. 163

Römerberg 16

Flaschenbierkeller
nebst Wohnung, 2 Zimmer und Küche für 480 M. zu vm. Näb. L. Meurer, Luisenstr. 31, I. 1752*

Lagerplätze,

große und kleine, eingefriedigt u. mit Wasserleitung, direct an der Viebrückerstraße und ebenso an der Schierkeimerstraße, letztere für Zimmerer- oder Steinhauerplätze geeignet, zu verpachten. Näheres Neugasse 3. 2617

Logis. Zimmer.**Adlerstraße 69**

2. St. r., erhält ein anständiges fauberes Mädchen sofort Schlafstelle. a

Albrechtstraße 27

Ecke der Moritzstraße
ein fein möbl. Zimmer, 1. Etage, separ. Eingang, in der Nähe des neuen Gerichtsgebäudes, an einen anständigen Herrn zu verm. Zu erfragen daselbst im Laden. 242

Albrechtstr. 31

zwei gut möbl. Zimmer für ein oder zwei Herren passend, auf gleich oder später zu vm. 254

Albrechtstr. 37

1. St., erhält ein junger Mann Kost und Logis. 1922*

Bleichstraße 3

1. Stock, finden 2-3 jg. Kaufleute Pension in besserer Familie. Preis 50 M. pro Monat. 192

Bleichstraße 6

2. Etage, sind zwei gut möblierte Zimmer, zu vermieten. Werden auch einzeln abgegeben. 117

Bleichstr. 39

2. St. r., findet junger solider Mann sogl. b. Logis. 1968*

Dohheimerstraße 26

Wib. 1. l., finden zwei anständ. Leute billig Kost u. Logis. 269

Dohheimerstr. 47a

Part., gut möbl. Zimmer billig zu vermieten. 127

Eleonorenstraße 5

1. Stock lts., erhalten Arbeiter Kost und Logis. 240

Feldstraße 22

Hinterhaus Part. rechts, können 2 reinliche Arbeiter Kost und Logis erhalten. 62

Frankenstr. 15

ein möbl. Zimmer an einen bes. Herrn auf 1. April zu vm. 253

Gustav-Adolfstraße 6

4 St. links, finden reinl. Arb. gutes Logis. 1918*

Hellmundstraße 40

2. St. r., ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 1950*

Hellmundstraße 41,

2. St., erhalten 2 anständ. Leute gute Kost und Logis wöchentlich 9 Mark auf gleich. 145

Hermannstraße 26

Wib. 1. St. rechts, erhalten zwei junge Leute Kost u. Logis. 207

Jahnstraße 25

3. Stock, ein hübsches, möbliertes Zimmer m. Pension zu vm. 168

Jahnstraße 34

Part., möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. 167

Jahnstraße 40,

Part. 1. St., ein einf. möbliertes Zimmer zu vermieten. a

Karlstraße 23

3. St., kann ein anständiges Mädchen Schlafstelle erhalten.

Kellerstraße 11

Gartenh. 1. rechts, ein freundl. möbl. Zimmer mit oder ohne Kost zu vermieten. 167

Kirchgasse 19

ein möbliertes Wohn- u. Schlafzimmer an einen Herrn zu vermieten. Näb. bei Krieg im Laden. 1443*

Mehrgasse 16

können ordentl. Arbeiter Schlafstellen erhalten. 1670*

Mehrgasse 27

ein gut möbl. Zimmer billig zu vermieten. a

Moritzstraße 11

im Vorderhaus, ist eine reizbare Manfarge an einz. Person zu vermieten. Näb. das. 1. St. a

Moritzstraße 36

sind zwei schön möblierte Zimmer zusammen oder auch getrennt an einen oder zwei Herren abzugeben. 243

Villa Nizza,

Leberberg 6.

Schön möblierte Zimmer, Südseite, mit und ohne Pension zu vermieten. 5

Oranienstraße 25

Hinterhaus 3. Etage, ist ein einfach möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. 95

Oranienstraße 27,

Wib. 3. St., können 2 anständ. Leute schönes Logis erhalten. a

Oranienstraße 35

Hth. 1. St. h. ein möbl. Zimmer zu vermieten. 135

Platterstraße 24

2. Stock l., ein freundl. möblirt. Zimmer zu vermieten. 62

Platterstraße 13b

ein einfach möbliertes, freundliches Zimmer, nahe am Walde, mit oder ohne Kost, an 1 oder 2 ordentl. Personen zu vm. a

Schachtstraße 3

ein Zimmer, Küche u. eine heizb. Manfarge zu verm. 1936*

Schwalbacherstr. 5

1. St., zwei ineinandergehende, möblierte Zimmer mit separatem Eing. sof. zu vm. R. Part. 255

Schwalbacherstr. 49

Hth. 1. l., nahe am Michelsberg, ist ein schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension an ein anst. Fräulein zu vermieten. 1948*

Schulgasse 13

möblierte Manfarge sogleich zu vermieten. a

Sedansplatz 9

sind zwei schöne möblierte Zimmer mit Kabinett und Badeeinrichtung a. gl. od. spät. bill. zu verm. 104

Stiftstraße 6

Parterre, ist ein großes, schönes Zimmer möbliert oder unmöbliert zu vermieten. 216

Stiftstraße 26

1. Etage sind eleg. möbl. Zimmer (in sehr ruhigem Hause) preiswürdig zu vermieten. 84

Walramstraße 31

Stb. r. 1. St., erhält ein anst. junger Mann ein einfach möbl. Zimmer mit Kasse. a

Wellrißstr. 14, 2. St.,

erhält ein anständ. junger Mann schönes Logis mit Kost. 1747*

Wellrißstraße 22

Hth. 1. links, erhält ein Arbeiter schönes Logis. 1938*

Leere Zimmer.

Frankenstr. 10
ist eine Manfarge auf 1. März zu vermieten. 264

Steingasse 29

Borberh. 1. St., ein geräumiges Zimmer an einzelne Person per 1. April zu vermieten. 268

Wellrißstraße 20

Parterrezimmer nach der Straße, ev. als Laden auf 1. April zu vermieten. 276

Hermannstraße 21

2. r., 1 Zimmer und Küche zu vermieten. 153

Immobiliengeschäft

Das
Immobiliengeschäft
von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen und Vermietung von Läden, Herrschaftswohnungen etc. etc. 2402

Im Westend

solid gebautes Haus mit Pferdestall oder Werkstätte, für jedes Geschäft geeignet, sehr preiswerth zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2. 2402

Ein Haus mit Bäckerei

(altes, gediegenes Geschäft), ist preiswerth zu verkaufen. Zu erfragen in der Exp. d. Bl. (Vermittler oder Agenten wollen sich nicht bemühen. 274w

Schöne Villa,

großer Garten, 20 Zimmer, sehr geeignet für Privatfamilie oder Erzieh.-Pensionat zu verkaufen. Herrl. gelinde Lage. Näb. unter 1.81 an die Exped. d. Bl. 148

Villa Nerothal 15

mit allem Comfort der Neuzeit eingerichtet, zu verkaufen. Näheres Elisabethenstr. 17. 1. Stock. 1730*

Edelhaus

neu, hochrent., höhenlage, mit gutem Colonialwaarengeschäft, sehr billig, bei kl. Anzahlung, zu verk. A. A. Fink, Oranienstraße 6.

Zwischen

Wiesbaden, Schwalbach, an frequenter Landstr. gute alte Wirtschaft mit 30 Morgen Ländereien billigst feil. A. L. Fink, Oranienstr. 6. 2457

Kl. rent. Haus

(Philippberg) sofort unter günst. Bedingungen zu verkaufen. 2457 A. L. Fink, Oranienstraße 6.

Neues Echaus,

halbe Stunde von Wiesbaden, sehr passend für ein Colonialwa.-Geschäft, für 15000 M. zu verkaufen oder den Laden mit Wohnung für 450 M. zu vermieten. Näheres in der Exped. 1943*

Haus

südlichen Stadtteil, nahe der Rheinstraße, 3 Zimmer-Wohnung, Thorfahrt, Hinterhaus, gr. Hofraum, welches abzüglich aller Unkosten 1000 M. frei rentirt, zu verkaufen durch 2707 Schüssler, Jahnstraße 36.

Neues Haus

mit Speisekammerhandl., Stadt im Rheingau, günstig zu verkaufen. A. L. Fink, Oranienstraße 6. Sprecht. 12-2. 2457

Capitalien.**Suche**

40-45,000 M. nach d. Landesb., 25 bis 30,000 M., 22,000 M. nach 1/2 Beleih., 15,000 M. nach d. Landesb., 15,000 M. sichere Anlage, 11,200 Mark, 10,000 Mark, 7,000 M. u. 5,000 M. gegen 5 % für jetzt ev. später. Auszug u. Näher. kostenfrei durch Ludw. Winkler, Langgasse 9. Sprch. 11-3 Uhr. Abds.

26,000 M.

auf gute erste Hypothek zu leihen gesucht. Durch M. Linz, 2465a Mauerstraße 12.

4500 Mark

gesucht auf 1. Hypothek gegen dopp. Sicherh. Wo, sagt d. Exp. a

100,000 M.

auch getheilt, auf 1. Hypothek, sowie 12-15-40-60,000 M. auf gute 2. Hypothek auszuliehen durch M. Linz, 2465 Mauerstraße 12.

3000 M.

gegen Schuldschein mit Sicherheit zu leihen gesucht. Offerten unter N. 62 an die Exped. 1838*

5500 Mark

auf 1. Hypothek auf's Band gesucht. Näheres im Verl. 1971*

40,000 M.

auf gute 2. Hypothek auch getheilt auszuliehen durch Schüssler, 2707 Jahnstraße 36.

Mit Möbelwagen und Federrollen

Werden Umzüge in der Stadt und über Land besorgt. 2643

Umzüge werden billigst per Möbel- und Rollwagenbesorgt. 2714

Louis Blum, Karstraße 12, Telefon 240

Masken-Costüme

sowie Dominos zu verleihen und zu verkaufen. 9 Goldgasse 9.

Anfertigung nach Maß. Frau M. Deuer.

Einige elegante Damen-Masken-Costüme

zu verleihen Frau Hubert, Nerostraße 14, 2. Etage. 2513

4. Curhaus-Ball

sind
Dominos u. Masken-Costüme in großartiger Auswahl, vom einfachsten bis hocheleganten am Lager. Reelle Preise. 2816

Wiener Masken-Leih-Anstalt 8 Wilhelmstraße 8. Hotel Metropole. Wdm. Rehak.

Masken-Verleihanstalt

von
Jacob Fuhr,

Goldgasse 12, 1. Stock.

Durch Ersparrung der Ladenmiete verleihe sehr billig: Herren- u. Damen-Costüme, Dominos, Bärte u. Perrücken.

Verkauf von allen möglichen Gesichtsmasken. Verleihen von Fräulein etc. 2793

Kneipp's Kraft-Brod

und echtes Steuemetz-Brod, genau nach Hr. Prälat Kneipp's Vorschrift, sowie Kneipp's Nährmittel empfiehlt

768 C. Weiner, Laden Hinterhaus, Part.

Für Schuhmacher!

Fertige Schäften aller Art in feinsten Ausführung empfiehlt

1765* Joh. Blomer, Schäftenfabrik, Neugasse 1, 2.

Malaga-Trauben-Wein

chemisch untersucht und von hervorragenden Ärzten bestens empfohlen für schwächliche Kinder, Frauen, Reconvalescenten, alte Leute etc., auch köstlicher Dessertwein. Preis per 1/2 Orig.-Fl. M. 2.20, per 1/2 Fl. M. 1.20. Zu haben nur in Apotheken. In Wiesbaden in Dr. Lade's Hofapotheke.

Weiner's

ächte Hausmacher Eier-Nudeln,

nur Eier und bestes Mehl, keine Fabrikwaare, sehr ausgiebig, jeden Tag frisch fabricirt. Jede praktische Hausfrau probire dieselben.

Marktstraße 12, Laden im Hinterhaus, Part. 2767

40 Pf. Amerik. Ringäpfel 60 Pf.

Gemischtes Obst per Pfd. 30, 40, 50 Pf.

Gemüsenudeln per Pfd. 20, 24, 30 u. 40 Pf.

Bruchmaccaroni per Pfd. 26, 30, 32 Pf.

Schmalz, garantiert rein, per Pfd. 40, 45, 60 Pf.

Rollmöpfe mit Surkeinlage Stück 5 Pf. 2530

Adolf Haybach, Wellrißstr. 22.

Fr. Becht's Wagenfabrik

MAINZ, Carmelitenstraße 12,

hält stets Vorrat von 30 Luxuswagen jeder Art

in solidester Ausführung.

„Neuheit!! Aecht amerikanische Wagen zum Unterlenken!“

Alte Wagen in Tausch.

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt, Friedrich Hannemann. Verantwortliche Redaction:

Für den politischen Theil und das Feuilleton: Chefredacteur Friedrich Hannemann; für den lokalen u. allgemeinen Theil: Otto von Behren; für den Inseratenteil: A. Peiter.

Sämmtlich in Wiesbaden.

ander, Vorträge zu bringen, die nicht etwa in Couplets bestehen, sondern nur lokale Nachrichten enthalten, denn nur dadurch wird eine Sitzung eine einem Carneval-Verein würdige. Von bescheidenen auswärtigen Brudervereinen werden „Abgesandte“ erscheinen, die sicherlich „Stoff“ mitbringen. Der Dienemann No. 111 hat sich auch gemeldet, ebenso sind 2 Mauritiusbrüder noch von letzter Sitzung im Rückstand. Das Vortragsprogramm ist von seiner Reife zurück und wird seine Ergebnisse, die er im blauen Vändchen erfahren, zum Vortrag bringen. Es steht also den verehrlichen Besuchern ein echt carnevalistischer Abend bevor. Zu bemerken ist nur noch, daß man sich frühzeitig ein Plätzchen sichern möge, damit nicht wieder an 200 Personen, wie bei letzter Sitzung, ununterrichteter Sache wegsgehen müssen. — Einladungen können bei den Mitgliedern des kleinen Rathes beantragt werden.

* Die Carneval-Gesellschaft „Rappelsköpp“ hält ihre dieswöchentliche Nachsitzung heute Donnerstag Abend in der „Dachshöhle“, Walramstraße, ab. Trotz der großen Kassen und des reichhaltigen Programms wird auch diesmal kein Entree erhoben, damit sich Jeder von den guten Leistungen der Gesellschaft überzeugen kann.

A. Gesellschaft „Fidelio“. Die am verflochtenen Sonntag im Saale des Restaurants „Zum Krotzobill“ abgehaltene zweite carnevalistische Sitzung verlief in äußerst humorvoller Weise. Die ungelungene Begrüßungsrede des närrischen Präsidenten, sowie Protokoll und Kassenbericht wirkten in zwischelfächerhütern Weise und die alsdann folgenden Vorträge, komischen Szenen, Couplets u. s. w. ließen die Zuhörer nicht aus dem Bogen herauskommen und riefen eine urtheile Stimmung hervor, welche während der ganzen Sitzung anhielt und auch noch nach Schluß derselben die Theilnehmer bei einem ausgezeichneten Glase „Spatenbräu“ längere Zeit zusammenhielt. Die musikalische Leitung des Abends lag in den bewährten Händen des als närrischer Capellmeister fungierenden Herrn Joseph Reiz, welcher auch die Einübung und Begleitung der Gesangsstücke sowohl zu dieser wie zur ersten Sitzung übernommen hatte.

§ Eine öffentliche Maurerversammlung findet Sonntag, den 21. Februar, Vormittags 11 Uhr, im „Schwalbacher Hof“ statt. Der Zweck der Versammlung ist die Erstattung des Jahresberichts des Vertrauensmannes und die Neuwahl desselben. Die nichtorganisirten Maurer werden dringend eingeladen, sich von dem Blühen und Gedeihen des Verbandes zu überzeugen.

* Mainzer Carnevalverein. Nächtigen Sonntag findet die Fremdenfeste statt. Von Mannheim und Heidelberg haben sich jetzt schon Besucher angemeldet und Fremdenkarten bestellt. — Die Sitzung nimmt um 5 Uhr ihren Anfang. Es haben sich auch zu dieser Veranstaltung tüchtige und bewährte Kräfte in den Dienst der Nothwehr gestellt. Da es die vorhandenen Mittel erlauben, soll den Faschingsfreunden kein Abbruch geschehen. Aus diesem Grunde beschloß das Komitee, den Samstag vor Faschnacht üblichen Fadelzug in seinem Rechte zu belassen und frohlich durch die Straßen von Mainz ziehen zu lassen.

— Der „Lange Salz“ †. Heute früh ist im städtischen Krankenhaus der unter dem Namen „Langer Salz“ stadtbekannte Pfänder Heinrich Salz im Alter von 85 Jahren an Altersschwäche gestorben. Derselbe war bekanntlich am 6. Februar von der elektrischen Bahn unversehrt und hatte unbedeutende Verletzungen erlitten, die seine Aufnahme im Krankenhaus bedingten. Er wurde hier selbst am 25. Januar 1812 geboren, ging in seinem 16. Lebensjahr auf das Seminar zu Idstein, um Schullehrer zu werden, wurde dort aber wegen „verbotenen Spiels“ u. s. w. entlassen und ging nun nach Wiesbaden zum Militär, bei dem er 6 Jahre verblieb. Als er 1835 als Unteroffizier vom Militär abging, wurde er Chorist an den Theatern in Wiesbaden, Mainz, Frankfurt, Köln, München und zuletzt in Landau. Später gab er in Wiesbaden, Mainz und Hanau Concerte und die Wanderlust führte ihn schließlich nach Italien, von wo er im folgenden Jahre nach hier zurückkehrte, um sein Wanderleben hier 50 Jahre lang in den Gassen und Wirthschaften, wo er Schriften folportierte und sang, fortzusetzen. Er war somit eine Straßenfigur geworden, die Jedermann in der Stadt kannte.

* Nach tritt der Tod den Menschen an. Gestern Nachmittag 5 Uhr wurde eine hier lebende 74 Jahre alte ledige Privatierin beim Passiren der Heinenstraße unwohl und trat in eine Taxifahrt. Dortselbst erlitt sie einen Schlaganfall und war sofort todt.

— Telephonistinnen. Beim hiesigen Telephonamt kommen demnach, wie bereits in anderen größeren Städten, weibliche Beamte zur Anstellung und zwar zunächst 15.

* Wohlthätigkeit. Abermals wurden von den Stammgästen des Gasthauses „Zum Erbsprinz“ 500 Brodchen durch Hrn. Bäckermeister Boffong an die Schulen in der Gassestraße, Bleichstraße und am Markt gespendet, dessen auf besonderen Wunsch der Direktoren dieser Anstalten an dieser Stelle dankend gebacht sei.

* Uebertreten wurde die Ausführung des am Abend des 23. März in Reiningen stattfindenden Brillant-Feuerwerks von Sr. Kgl. Hoheit dem Herzog von Reiningen dem Hrn. Kunstfeuerwerker Oeder in Wiesbaden unter mehreren Mitbewerbern auf Grund seines Programms und der ihm zur Seite stehenden Referenzen.

* Große Vorsicht ist augenblicklich bei der Annahme von Thalerstücken geboten. Es sind nämlich in den letzten Wochen große Mengen neuerer russ. Silberstücke, die unseren Thalerstücken sehr ähnlich sehen, zum Zweck der Täuschung in die an Ausland lebenden deutschen Grenzbezirke eingebracht und dort in betrügerischer Absicht vertrieben worden, daß sie bereits ihren Weg in das Innere des Landes nehmen. Da der Werth eines Silberstücks augenblicklich 2 M. 17 Pf. beträgt, so würde Jedem, der ein solches Geldstück fälschlich für einen Thaler annimmt, ein Verlust von 83 Pf. entstehen.

* Der Firschgraben zwischen der Adlerstraße und dem Schulberg wird zum Zweck der Herstellung des Canalanschlusses für neuen Entwässerung des Grundstücks Schulberg Nr. 9 auf die Dauer der Arbeit für den Fußverkehr polizeilich gesperrt.

* Fruchtpreise. Auf dem heutigen Fruchtmarkt galten 100 kg Roggen — M. bis —. M. Hafer 100 kg 12. — M. bis 13.20 M. Riststroh 100 kg 4.80 M. bis 5.60 M. — Heu 100 kg 7.40 M. bis 8.00 M. — Angefahren waren 12 Wagen mit Frucht und 23 Wagen mit Heu und Stroh.

* Die Abgabe von Postwerthzeichen auf den Bahnhöfen ist schon lange angestrebt worden. Diesem langgehegten Bedürfnisse des reisenden Publikums kommt jetzt eine Verfügung des Reichspostamts nach, durch welche bestimmt wird, daß auf sämtlichen Bahnhöfen der preussischen Staatsbahnen von dem benutzenden Postassistenten Postwerthzeichen, als Briefmarken, Postanweisungen, Postkarten u. s. w. zu erhalten sind.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

— Wiesbaden, 18. Febr. Gestern wurden die bisher von ihrem Abonnement nicht befriedigten Abonnenten einiger-

maßen durch die Vorstellung der Oper „Sohengrin“ entschädigt. Wegen Erkrankung der Herrn Müller sang Herr Dr. Pröll vom Stadttheater in Frankfurt den Telramund. In dieser Partie haben wir in Herrn Müller einen vorzüglichen Vertreter, so daß ein Gast einen recht schmerzlichen Stand hat, das Publikum zu befriedigen. Herr Dr. Pröll sagte die Partie weniger leidenschaftlich auf, bot aber im Ganzen eine durchaus befriedigende Leistung; sein Bariton ist wohlklingend und ergiebig, und dieser Vorzug wird durch eine stattliche Figur wirksam unterstützt. Eine Glanzleistung bot wieder Herr Krauß als „Sohengrin“. Hr. Korb setzte als „Elsa“ alle Kräfte ein, doch gehört noch längere Bühnenwirksamkeit dieser Sängerin dazu, um eine völlig ausgeglichene Leistung zu erzielen. Die bewährte Wagnerjängerin Frau Reuß bot in Minenspiel und Darstellung eine vorzügliche Leistung, sodaß man aus diesem Grunde dem Spiel der „Ortrud“ die Aufmerksamkeit schenkte, welche sonst der Elsa zukommt. Gefänglich setzte die Dame sicher und correct ein, nur litt die Stimme in der Höhe an einiger Schärfe. Die Partie des Königs Heinrich wurde wieder durch Herrn Schwieger vorzüglich gesungen. Das Haus war gut besetzt und spendete den Künstlern lebhaften Beifall.

* Residenz-Theater. Zu der Eröffnungsvorstellung von „Sasha“ am 20. Februar haben unter anderen hervorragenden Bühnenleitern die Herren Directoren Th. Brandt vom Residenz-Theater in Berlin, J. Wild vom Josephstädter Theater in Wien, Intendant C. Glar ihre Erscheinungen angemeldet. Wie bereits bemerkt, setzt Herr Dr. Rauch das Stück selbst in Scene und können wir mit Recht eine vorzügliche Aufführung erwarten.

□ Strafkammer-Sitzung vom 17. Februar.

Aus Eifersucht. Bei einer Tanzmusik am 13. Sept. v. J. im „Kaiser Adolf“ zu Biebrich geriet der Fabrikarbeiter Georg J. von Biebrich, sein Bruder, sowie der Knicht Joh. J. aus Eifersucht in Streit, wobei die beiden J. dem F. mit einem Instrumente mehrere Blessuren, darunter eine hart blutende Kopfverletzung beibrachten. Das Schöffengericht hat u. A. G. J. wegen dieses Vorfalls zu 4 Wochen Gefängniß verurtheilt. Dieses Erkenntniß wurde auf seine Berufung heute bestätigt.

Uebertretung. Letzten Sommer führte der Maurermeister Heintz. V. I. von Sonnenberg in der Vorstraße dahier einen 2stöckigen Landhaus-Neubau aus. Am 21. Sept. war der Rohbau einschließlich des Daches bereits fertig und 2 Arbeiter, darunter der Sohn von V., arbeiteten vom zweiten Stock aus an den Ecken. Da — eben wird dem jungen V. von unten aus eine Schiene gereicht — stürzt plötzlich dieser ab, bleibt 8 Meter tief an einem eisernen Pfosten hängen, wird bewußtlos später dort weggeholt und war eine Woche lang außer Stande, seinen Berufsgeschäften nachzugehen. Die Schuld an dem Unfall wird dem Vater des zu Schaden gekommenen zugeschoben; besonders wird dieselbe darin gesehen, daß V. sen. unter Außerachtlassung einer Polizei-Verordnung aus dem Vorjahre, die Balkenlagen weder im ersten noch im zweiten Stock, obwohl darin bereits gearbeitet wurde, vollständig mit Dienen bedeckt hatte. V. wurde wegen Uebertretung der erwähnten Polizei-Verordnung, nicht wegen fahrlässiger Körperverletzung, für schuldig befunden und mit einer Geldstrafe von 30 M. belegt.

Nichtschuldig. Die 20 Jahre alte Elise D. sowie deren Mutter, die Ehefrau Ant. D. von hier fanden unter der Anklage der Unterschlagung. Im vorletzten Jahre miethete die Erstere von einem hiesigen Tapezierer und Gastwirth ein Plüschsofa nebst 6 Stühlen gegen Hinterlegung von 50 M. Caution und Zahlung von 15 M. monatlicher Miete unter der Vereinbarung, daß nach geschätzter Zahlung von 120 M. die Möbel durch einen neuen Vertrag in das Eigentum des Mädchens übergeführt werden sollten. Im Februar nun aber, als nahezu diese Höhe der Mietzahlung erreicht war, gerieth die Familie in Noth. Die Elise D. vermochte die Mietzahlung von etwa 20 M. nicht zu leisten, sah sich vielmehr gezwungen, sich leihweise Geld zu verschaffen und sie verpfändete in Gemeinschaft mit ihrer Mutter die Garnitur für 30 M. einem hiesigen Möbelhändler in der Absicht, nach Beseitigung der augenblicklichen Verlegenheit, die Sachen wieder einzulösen und den Lieferanten zu befriedigen. Dazu kam es nun leider bis jetzt nicht. Das Mädchen ist um sein Eigentum gekommen, hat aber in der Zwischenzeit seine Schuld vollständig getilgt. Von der Anklage der Unterschlagung wird heute sowohl sie wie ihre Mutter freigesprochen.

□ Strafkammer-Sitzung vom 18. Februar.

Diebstahl. Am 31. Okt. v. J. bei der Arbeit verschwand einem hies. Handwerker sein Portemonnaie mit 8 M. 40 Pf. Inhalt aus der Hofe, welche er im Arbeitsraume aufgehängt hatte. Die in der Nähe beschäftigten Arbeiterin Caroline D. soll dasselbe entwendet haben und ist deshalb vom Schöffengericht mit 1 Woche Gefängniß belegt worden. Heute wurde dieses Urtheil aufgehoben und auf Freisprechung erkannt.

Verschuldung. Am 21. Sept. v. J. bemerkte der Droschkenbesitzer Wilh. D. und am 23. Sept. der Droschkenbesitzer Wilh. M. daß an ihren Droschken in dem einen Falle das Sigleider, in dem andern das Verdeck zerschnitten und dadurch ein Schaden von 9 resp. 120 M. angerichtet war. Kurz vorher waren beide Droschken von dem Hausverwalter Wilh. C. zur Fahrt nach seiner Behausung an der Vorstraße benutzt worden; der Verdacht, die Beschädigungen verübt zu haben, lenkte sich daher alsbald auf ihn, um so mehr, als er beide Male mehr oder weniger angetrunken zu sein schien, und das Schöffengericht belegte ihn in der Folge mit zusammen 180 M. Geldstrafe. Seine Berufung wider das betr. Erkenntniß hatte heute die Aufhebung desselben sowie die Freisprechung des Angeklagten im Gefolge.

Betrug? Dem Inhaber eines Reisebureaus Ludwig E. dahier wird ein Betrug vorgeworfen auf Grund folgenden angeblichen Thatbestandes. Am 25. Sept. v. J. bestellte ein auswärtiger Herr bei ihm 2 Billets für das Frankfurter Opernhaus. E. nahm den Kaufpreis mit 8 M. sowie 1 M. Provision in Empfang und verwies den Besteller im Uebrigen zur Empfangnahme der Karten an die Opernkassette. Wie erkannte der Fremde nun aber, als ihm dort die Karten zwar ausgefolgt, der Preis für dieselben jedoch noch einmal von ihm erhoben wurde. Auf seinen Protest erhielt er die Auskunft, E. habe die Karten ohne gleichzeitig Zahlung zu leisten, bestellt. Vom Schöffengericht erging daraufhin wider E. Urtheil wegen Betrugs auf 2 Wochen Gefängniß. Die Strafkammer beschloß die Verurteilung der Verhandlung auf den 4. März sowie die Vorladung zweier Zeugen.

§§ Mainz, 17. Febr. Vor der Strafkammer des Großherzoglichen Landgerichts fand heute Termin an gegen den Buchdruckermeister und Verleger J. Malchus in Ober-Ingelheim. Derselbe hatte Theile des im Verlage der Firma Carl Schnegeler u. Cie. in Wiesbaden erschienenen Rheingauer Adreßbuchs unter gleichzeitiger Anweisung des Titels abgedruckt, weshalb infolge Antrags der geschädigten Firma Seitens der Großherzoglich. Staatsanwaltschaft dahier die Beschlagnahme der noch vorhandenen Exemplare verfügt und Anklage gegen Malchus

auf Grund der §§ 4 und 18 des Reichsgesetzes vom 11. Juni 1870 erhoben wurde. Seitens der Staatsbehörde wurden eine Anzahl Belastungszeugen geladen, doch mußte die Verhandlung vertagt werden, weil ein von dem Angeklagten nominirter Entlastungszeuge, ein Schriftfeger, der sich zur Zeit auf der Wanderschaft befindet, bis jetzt noch nicht aufgefunden werden konnte.

Die Lage auf Kreta.

Die Lage auf Kreta ist noch immer dieselbe kritische. Einerseits behaupten die ausgeschifften Truppen der Großmächte, andererseits die griechischen Truppen ihre Stellungen. Griechenland scheint trotz aller Drohungen der Mächte nicht weichen zu wollen und wartet ruhig das Weitere ab. Der Kommandant der griechischen Truppen auf Kreta Oberst Bassos hat es nicht einmal der Mühe werth gehalten, auf das vom italienischen Admiral Caneparo im Namen der vereinigten Beschwader an ihn gerichtete Ultimatum zu antworten und der griechische Minister des Aeußern Stages wies die Gesandten zweier Mächte, welche die Zurückziehung der griechischen Truppen aus Kreta verlangten, einfach mit dem Bemerkten ab, daß die griechische Okkupation keinen aggressiven Charakter habe und nur die Pazifikation der Insel bezwecke. Die Hauptfrage ist jetzt, dem Gegenüberstehen von griechischen und europäischen Truppen ein Ende zu machen. Verschiedene Mittel, u. A. eine eventuelle Blockade des Piräus und anderer griechischer Haupthäfen, sind bereits in Vorschlag gebracht worden, doch konnte bis jetzt hierüber kein endgiltiger Beschluß zu Stande gebracht werden und schweben über diese Frage zur Stunde noch die Unterhandlungen zwischen den verschiedenen Kabinetten. Inzwischen setzen die Griechen und Türken ihre Rüstungen fort. In Griechenland sind zwei Jahrgänge der Marine-Reserve einberufen worden, ein Regiment rückt heute in Rangolia, ein anderes morgen in Thalamata aus. In Konstantinopel hat nach einer Meldung der Minister-rath beschlossen, 50,000 Mann Marine-Reservisten und „Redifs“ einzuberufen und die ganze Flotte in Dienst zu stellen — ein Beschluß, der allerdings bis jetzt die Genehmigung des Sultans noch nicht erhalten haben soll.

Vor Kanea ist der rangälteste Commandeur der englische, vor Retimo der französische, vor Sittia der russische. Der Vorschlag zur Blockade des Piräus ist von Deutschland ausgegangen, worüber die Mächte wegen der Art der Ausführung noch verhandeln.

Wie aus Paris telegraphirt wird, ist der „Matin“ der Ansicht, daß eine Einverleibung Kretas an Griechenland nicht gedacht werden könne, bevor letztere Macht ihre finanzielle Lage gegenüber ihren Gläubigern geregelt habe. Wenn man anders handle, so gefährde man die Einigkeit der europäischen Mächte in der orientalischen Frage und stoße namentlich bei Deutschland an, das bereits ein energisches, directes Vorgehen gegen Griechenland verlangt habe.

Berlin, 18. Febr. Dem Wiener Correspondenten der „Nordb. Allgem. Ztg.“ versicherte ein Diplomat, der Jar hätte den König von Griechenland eindringlich verwahrt, sich dem Willen der Großmächte zu widersetzen. Andererseits verlautet jedoch, daß eine feindselige Haltung der Großmächte gegen Griechenland unwahrscheinlich wäre, weil die griechische Aktion unter der persönlichen Verantwortung des Königs erfolge. Aus diesem Grunde wäre die Demission Deljannis vom Könige nicht angenommen worden.

Berlin, 18. Febr. Wie der „Lokalanz.“ meldet, hatte der Staatssekretär Marshall gestern eine Unterredung mit dem griechischen Gesandten. Es handelte sich um die Beschwerde wegen der verzögerten Bestellung amtlicher an die griechische Regierung gerichteter Depeschen; darin liege eine Verletzung der Berner Convention. Der Gesandte erwiderte, das Postamt zu Athen sei so überlastet, daß selbst die offiziellen Telegramme der griechischen Regierung starke Verzögerung erlitten. Eine böse Absicht habe nicht vorgelegen.

Athen, 18. Febr. Die Bewohner von Methymno haben die Loslösung Kretas von der Türkei und die Vereinigung mit Griechenland proklamirt. Die Stadt ist von den Christen eingeschlossen.

Athen, 18. Febr. Der Minister des Aeußern verkündet die Vertreter der Großmächte, daß Griechenland von seinem Beschlusse, betr. Kreta, nicht absteigen könnte und daß es weder die Truppen noch die Flotte zurückberufen werde, sondern den Befehl erteilt habe, die Truppen sendungen zu beschleunigen und die Union zwischen Griechenland und Kreta aufrecht zu erhalten.

Athen, 18. Febr. Ein Schiff mit dem Prinzen Nikolaus und acht Geschützen an Bord ist nach Thessalien abgegangen zur Aushebung der Reservemarine der Jahrgänge 1873/74.

Athen, 17. Febr. Auf die erneuten friedlichen Vorstellungen der Gesandten zweier Großmächte bei der griechischen Regierung, behufs Beendigung des Konflikts zwischen Griechenland und der Türkei ihre Truppen von Kreta zurückzuführen, erwiderte der Minister des Aeußern, die Truppensendungen trügen keinen aggressiven Charakter, sondern bezweckten nur die Beruhigung des Landes und Befestigung des Friedens.

Athen, 17. Febr. Auf erneute Vorstellungen der Gesandten zweier Großmächte bei der griechischen Regierung angeht, des Konflikts zwischen Griechenland und Kreta, ihre Truppen zurückzuführen, äußerte der griechische Minister des Aeußern, die Truppenbewegungen trügen keinen aggressiven Charakter, sondern bezweckten nur, die Beruhigung des Landes und die Befestigung des Friedens.

Palermo, 18. Febr. Aus Algier kommend ist hier ein russisches Torpedo-Geschwader angelangt, welches, nach dem es Kohlen eingenommen, die Fahrt nach Bizanz fortzusetzen beabsichtigt.

Ranea, 18. Febr. Das griechische Operationscorps des Obersten Vassos liegt untätig vor Ranea. — Die Großmächte landeten gemischte Truppenabteilungen in Kandia, Rhethym und Sitia und ersuchten die griechischen Consuln, diese Punkte freizugeben und von jeder Aktion abzusehen.

Ranea, 17. Febr. Die europäischen Kriegsschiffe schifften weitere Truppen aus und nahmen zwei griechische Kriegsschiffe fest. Der Versuch, die griechischen Truppen auf Akrotiri zum Rückzug zu bewegen ist fehlgeschlagen. Der General antwortete, er handle auf Befehl der griechischen Regierung, der laute, den Platz zu besetzen. Die Ruhe ist fortwährend.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Berlin, 18. Febr. Der gestrige Subskriptionsball im Opernhause nahm den üblichen glänzenden Verlauf. Das Kaiserpaar erschien um 9 1/4 Uhr, worauf der Rundgang erfolgte. Hierauf begann der Tanz. Der Kaiser begab sich später in die Diplomatenloge, um die Votivblätter und Gesandten zu begrüßen. Dasselbst verweilte der Monarch über eine halbe Stunde. Er sprach besonders lange mit dem türkischen Votivblätter allein, ohne Zweifel über die Situation auf Kreta.

Berlin, 18. Febr. Aus Afrika kommt die Meldung, daß der bekannte indische Großkaufmann Serwa Hadje gestorben ist. Derselbe hatte früher das gesamte Trägerwesen in Sansibar und an der ostafrikanischen Küste monopolisiert. Der reiche Fuder war sehr wohlhabend. Dem Gouvernement hat er einen größeren Grundbesitz in Bagamoyo zu wohlthätigen Zwecken überlassen.

4. Berlin, 18. Febr. Der „Staatsb.-Btg.“ zufolge ist der frühere antisemitische Reichstagsabgeordnete Pickenbach schwer erkrankt.

Paris, 15. Febr. In unterrichteten Kreisen wird die Kriegsgefahr als verringert angesehen. Der Sultan scheint sich den Ratschlägen der europäischen Regierungen gegenüber zu fügen. Was Griechenland betrifft, so glaubt man, daß das Abenteuer, in welches sich die Regierung aus Rücksicht auf die nationale Stimmung gestürzt hat, nicht bis zum Äußersten fortgesetzt werden wird. Die Mächte ihrerseits werden der schwierigen Lage des Königs und der griechischen Regierung Rechnung tragen und in schonender Weise intervenieren.

Constantinopel, 18. Febr. Die Ramadanfahrt des Sultans, welche zu Wasser erfolgte, verlief trotz der in der Moschee ausliegenden Droschken, welche den Tod des Sultans fordern, in aller Ruhe. Die Straßen von Stambul waren den ganzen Tag über öde und leer, sämtliche Geschäfte waren geschlossen.

Coursblatt des Wiesbadener General-Anzeigers vom 18. Februar.

(Besonderer Telefon- resp. Depeschendienst des „Wiesbadener General-Anzeigers“.)

Staatspapiere.	
4. Reichsanleihe	104,05
3 1/2. do.	103,85
3. do.	98,—
4. Preuss. Consols	104,05
3 1/2. do.	104,—
3. do.	98,70
5 1/2. Griechen	27,10
5 1/2. Ital. Rente	89,—
4 1/2. Oest. Gold-Rente	104,60
4 1/2. Silber-Rente	35,20
4 1/2. Portug. Staatsanl.	87,20
4 1/2. do. Tabakanal	94,20
5. Russ. Anleihe	—
5. Rum. v. 1881/88	10,—
4. do. v. 1890	88,80
5. Russ. Consols	102,60
5. Serb. Tabakanal	—
5. L.L.B. (Nisch-Pir.)	—
4. St.-E.-B. H.-Obl.	—
5 1/2. Span. Anleihe	62,20
5 1/2. Türk Fund.	88,—
5 1/2. do. Zoll.	89,20
10. do.	18,80
4 1/2. Ungar. Gold-Rente	103,70
4 1/2. do. v. 1889	105,—
5 1/2. do. Silb.	87,30
5 1/2. Argentinier 1887	62,70
4 1/2. do. innere 1888	55,—
4 1/2. do. Anleihe	55,80
4 1/2. Unif. Egypter	165,60
3 1/2. Priv.	101,60
5 1/2. Mexikaner Anleihe	94,60
5 1/2. do. E.-B. (Teh.)	85,10
3 1/2. do. cons. inn. St.	26,20
Stadt-Obligationen.	
4 1/2. abg. Wiesbadener	101,70
4 1/2. 1887	101,30
4 1/2. do. v. 1896	100,60
4 1/2. Stadt Lissabon	78,50
4 1/2. Stadt Rom/VIII	90,20

Wohnungs-Anzeiger

(Weitere Wohnungs-Anzeigen siehe 3. Blatt.)

Rheinbahnstraße 4

ist eine herrschaftliche Wohnung von 5 großen Zimmern und drei Mansarden zum 1. April zu verm. Schöne Fernsicht. Mäb. 2 St. 94

Mauritiusstraße

Ede kleine Schwalbacherstr. 9, eine Wohnung, 2—3 Zimmer, Küche, Keller, welche sich auch für Bureau eignet, auf 1. April zu vermieten. Mäb. Part. Dasselbst ist auch eine Dachwohnung zu vermieten. 1926*

Schwalbacherstraße 37

Stb., 2 Zimmer und Küche nebst Zub. auf 1. April zu verm. 271

In bester Lage der Stadt wird ein mittelgroßer

Baden

mit Souterrain od. Parterre-raum per 1. Juli oder später zu mieten gesucht. Gest. Offert. mit billiger Preisangabe unter B. F. an die Exp. d. Bl.

Röderallee 16

eine schöne Wohnung von drei Zimmern mit oder ohne Schreinerwerkstätte zu vermieten. 228

Wegergasse 18,

erhalten 2 reinkl. Arbeiter Kof und Bogis, p. Woche 7 Mk. 1820*

Blücherstraße 12,

Borderb. 3 Tr., ein schön möbl. Zimmer an einen anständ. Herrn zu vermieten. 1822*

Adlerstr. 5

Dachwohnung 2 Zimmer, Küche und Keller auf 1. April zu vermieten. 292

Adlerstr. 3

ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 294

Faulbrunnenstr. 13

2. St., erhalten 2 Arbeiter gute Kof u. sauberes Bogis. 1824*

Schachtstraße 10

2 auch 3 Zimmer, Küche und Keller auf 1. April zu verm. 293

Total-Ausverkauf

von Herren-Gravatten und -Kragen, Immit. Damen-schmuck etc. wegen Aufgabe der Artikel. Vom 1. April an 3 Saalstraße 3.

Th. Wächter, Webergasse 36, Vertreter v. Haasenstein u. Vogler A.G. 1810*

Kanarienhähne

und Weibchen billigst abzugeb. Sedanstraße 5, 2. St. r. 1830*

Maschinen-Strickerei

wird schnell u. billig bef. Reih. Mauerstraße 14, 3. St. b. a

Gute billige

Toiletten-Seife

Mandel- und Cocodseife per Pfd. 45 Pfg., Glycerinseife p. Pfd. 55 Pfg.

Adalbert Gärtner, 13 Marktstraße 13. 2469

25 Pfg. Frische Schellfische 30 u. 35 Pfg.

30 Pfg. Cablian, im Aufschnitt 35 u. 40 Pfg.

J. Schaab, Grabenstraße 3.

Ein Herrengummischuh

verloren, vor ca. 3 Wochen ein dito gefunden. Abzugeben resp. abzuholen Drantenstr. 62, B. a

Umzüge

und Möbeltransporte per Kofen und Möbelwagen, besorgt prompt und billig 201

G. Bernhardt, Jahnstr. 36

Liebig's

Fleischfutturmehl

bestes Hunde- und Geflügel-Mast-Futter von heute ab

per Centner 15 Mk.

ab Station Oestrich-Winkel

Bestellungen bei: 649

Hexamer,

große Burgstraße 10.

Bekanntmachung.

Freitag, den 19. Februar cr., Mittags 12 Uhr, werden in dem Versteigerungslokale Dohheimerstraße 11/13 dahier:

2 Pianino's, 1 Garnitur Polstermöbel, 1 Schreibtisch, 1 Secretär, 2 Verticow, 1 Bett, 1 Spiegel mit Trümeaux, 2 Kanapee's, 1 Kommode, ein Consolchen, 1 Kleiderschrank, 1 Eistafel, 3 Decken, 1 Petroleummesser, 1 Zweirad, 30 vollst. Anzüge und 34 Kistchen Cigarren

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 18. Februar 1897.

2860 Eifert, Gerichtsvollzieher.

Kirchliche Anzeigen.

Israelitische Cultusgemeinde. Synagoge: Michelsberg.

Freitag: Abends 5.30 Uhr.

Sabbath: Morgens 9 Uhr. Nachm. 3 Uhr. Abends 6.35 Uhr.

Wochentage: Morgens 7.— Uhr. Abends 5.— Uhr.

Die Gemeindebibliothek ist geöffnet: Sonntag von 10—10 1/2 Uhr.

Alt-Israelitische Cultusgemeinde. Synagoge: Friedrichstraße 25.

Freitag: Abends 5.30 Uhr.

Sabbath: Morgens 8.30 Uhr. Nachmittags 3 Uhr. Abends 6.35 Uhr.

Wochentage: Morgens 7.— Uhr. Nachm. 5.15 Uhr.

Schellfische 30 Pfg.,

Stockfisch 25 Pfg., Cablian 50 Pfg., Bratbücking 8 Pfg., Kieler Sprotten 1 Mk., empf.

J. Stolpe, Grabenstraße 6.

Große öffentliche

Maurer-Versammlung

Sonntag, 21. Februar, Vormittags 11 Uhr, im „Schwalbacher Hof“ dahier.

Tagesordnung:

Wahl des Vertrauensmann.

1825* Der Einberufer.

Geschäfts-Eröffnung und

Empfehlung.

Einen verehrlichen Publikum, insbesondere meiner werthen Nachbarschaft mache hiermit die höfliche Anzeige, daß ich in der Schwalbacherstraße 51 ein

Bäckerei-Geschäft

eröffnet habe. Es wird mein Bestreben sein, meine werthe Kundschaft mit nur schmackhafter Waare zu bedienen, da zur Verarbeitung nur prima Mehle verwendet werden.

Bröden, im Laden abgeholt, kosten 4 Stück nur 10 Pfg.

Um zahlreichen Zuspruch bittend, zeichnet

Hochachtungsvoll

Karl Kohl, Bäcker,

Wiesbaden, Schwalbacherstraße 51.

Panorama Photoplastik,

Langgasse 25, Entreehol.

Zum 1. Male hier. Neueste Erfindung. — Farben, sowie Tag- und Nachtbeleuchtung. —

Entree 30 Pfg., Kinder 20 Pfg., 10 Karten 2 Mk.

Schüler 1.50 Mk.

Wegen des großen Beifalls und harten Besuchs in den letzten Tagen bleibt noch bis Samstag, den 20. Febr. ausgestellt: Lago, Maggiore, Como u. Luganer-Seen, Isola Bella, Pescatori, prachtvolle Darstellung ist der Sonnenauf- und Untergang mit der selbstregulierenden Beleuchtung. 2711

Königliche Schauspiele.

Freitag, den 19. Februar 1897. 49. Vorstellung.

33. Vorstellung im Abonnement A.

Zum ersten Male:

Der Vicomte.

Komödie in 3 Akten von Dr. Rudolf Presber.

Regie: Herr Köchy.

Der Marquis von Rochepierre . . . Herr Schreiner.

Gaston, sein Sohn . . . Herr Rodius.

Jeanette, seine Tochter . . . Frä. Lüttgens.

Der Vicomte von Marsac . . . Herr Faber.

Suzanne, seine Schwester . . . Frä. Lange.

Der Graf von Sitour . . . Herr Köchy.

Jacques, Diener des Vicomte . . . Herr Neumann.

Nicol, Diener des Grafen . . . Herr Greve.

Die Handlung spielt auf dem Schloß des Marquis von Rochepierre am Meer der südlichen Provence zu Anfang der Regierungszeit Ludwigs XIV.

Nach dem 1. und 2. Akte findet eine längere Pause statt.

Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise. — Ende gegen 9 1/2 Uhr.

Samstag, den 20. Februar 1897. 50. Vorstellung.

33. Vorstellung im Abonnement B.

Des Löwen Erwachen.

Romische Operette in 1 Akt, nach einer älteren Idee. Musik von Johann Brandl.

Ballet.

In Civil.

Schauspiel in 1 Akt von Gustav Kadelburg.

Anfang 7 Uhr. — Kleine Preise.

Freitag, den 19. Februar. Zum 10. Male: Trilby. Schauspiel in 5 Akten nach dem Roman des G. Maurier von D. Kontowski (Trilby — Alice Rauch.) Anfang 7 Uhr.

Nur 5 Pf.
kostet unter dieser Rubrik
jede Zeile
bei Vorausbezahlung.

Kleine Anzeigen.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 10 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Wird unter dieser Rubrik
eine Anzeige für dreimal
bestellt, so ist die vierte
Annahme
umsonst.

Massiv gold.
Trauringe
liefert das Stück von 5 Mk. an.

Reparaturen
in sämtlichen Schmuckstücken,
sowie Neuverfertigung derselben
in sauberster Ausführung und
allerbilligsten Preisen.

F. Lehmann, Goldarbeiter
Langgasse 3, 1. Etage,
Kein Laden. 4551

Blaueinene
Anzüge
in allen Größen von 3.20 Mk. an.

Heinrich Martin,
Rehgasse 18.

Costüme
werden von 5 Mk., Handschneider
von 2 Mk. 50 Pf. an her-
gestellt. Margaretha Stäcker,
Frankenstr. 23, Part. 1573

Eine Näherin
sucht Arbeit im Nähen, Aus-
bessern von Kleidern u. Wäsche.
Zu erfragen im Rathhaus. Ar-
beitsnachweis für Frauen. a

Näharbeiten
aller Arten werden angenommen
und gut besorgt. a
Dohheimerstr. 26, Mittl. 3. r.

Eine tücht. Friseurin
sucht noch einige Kunden
1881. Selenstr. 15, 1. St.

Alle Stickerarbeiten,
sowie Ausstattungen werden
billig und schnell besorgt
Steingasse 2, 3. Tr. rechts.

Weiß-, Bunt- und Gold-
stickerei, auch ganze Aus-
stattungen werden schon u. billig
angefertigt. Anna Hansen, Al.
Schwalbacherstr. 9, 2. Etage
Mauritiusstr. 2.

Wäsche zum Waschen
und Bügeln
wird angenommen, schön u. billig
besorgt. Hellmündstr. 28, Doh.
Doh. bei Frau Mitter. 210

Wäsche.
Hotel- und Herrschaftswäsche
wird angenommen, schön und
billig besorgt. 1964
Kreuzstr. 9, 2. St.

Waschen, Bügeln.
In dem „Hof-„Eindendhaus“,
Bellstr. 17, wird fortwährend
Wäsche, Vorhänge u. s. w. zum
Waschen u. Bügeln angenommen.
Da nur mit den Händen ge-
waschen wird, so haben die ver-
stärkten Herrschaften die größte
Sicherheit in der Behandlung der
Wäsche. Es wird noch dazu ein
Werk der Barmherzigkeit unter-
stützt.

Im Auftrage des Vorstandes:
P. Geisser, Hausvater.

Entlaufen
ein schwarzbr. schott.
Schäferhund (Collie).
Wiederbringer Belohnung.
Theodorstr. 1. 1812

Wegen billiger
Ladenmiete!

Nur 1 Mark
neue Feder
Cyb.-o. Anteruhr
Reinigen 1.40.
Neue Uhren
aller Art
allerbilligst.

Strengst. Gewissenhaftigkeit
Chr. Lang, 920
Hr. Gold- und Silberarbeiter,
28 Steingasse 28.

Heirath
Kaufmann in den besten Jahren,
mit gutem Einkommen, in sicherer
Stellung, wünscht sich mit einem
hübsch erzogenen katbolischen
Fräulein aus gut sitzender Familie
zu verheirathen.
Gef. Offerten beliebe man ver-
trauensvoll bei der Expedition
dieses Blattes unt. W. H. 20
abzugeben.
Anonym verboten. Discretion
Ehrensache. 2830

2 sch. Maskenanzüge
zu verleihen. 1928
Hellmündstr. 2, Hth. 1. St.

2 sch. Maskenanzüge
billig zu verleihen. 1800
Hellmündstr. 7, Part. r.

Eleg. Masken-Costüm
zu verleihen. 1967
Schachtstr. 18, Part.

Herrn- und Damen-
Masken-Anzüge
Storch, Schneemann, Clown, Rose,
Ochsenkopf, Jägerin, Spanierin,
Pirette, Elsäßerin, Domino, theils
neu, theils einmal getragen, da-
runter mehrere Preismasken von
3 Mk. an zu verleihen. 1893
Adlerstr. 18, Part.

Vier schöne Damen-
Masken-Anzüge
sowie mehrere Dominos billig
zu verleihen oder zu verkaufen.
A. Görlach, Regergasse 16. 1805

Elegante
Damenmasken-Costüme
billig zu verleihen oder zu verk.
1900. Dohheimerstr. 17, Hth. II.

Feine Herren- u. Damen-Masken-
Anzüge von 3 Mk. an zu verk.
Adlerstr. 16a, Doh. 1. Tr. 1932

Elegant. Maskenanzug
zu verleihen. 1885
Regergasse 11, Stb. 1-2 Tr.

Elegante und
gutsitzende Masken-Costüme
werden angefertigt in und außer
dem Hause. Näheres
130 Lehrstr. 2, 1. Stod.

Eine Preismaße, eine
Elsäßerin, 1 Tirolerin
noch neu, billig zu verleihen. R.
Adelhaidestr. 56, Part. 276

Ein eleg. nutz. polirtes
Vertikow
eleg. u. einf. Seiten bill. zu
verk. Roonstr. 7, Part. 1818

Ein Stumm rebhuhnfarbiges
Bantam-Silberhahn
zu 15 Mk., ein Stumm Gold-
fasanen 1/2 zu 30 Mk. abzu-
geben. Näh. in der Exped. des
General-Anzeigers. 252

Ein kleinen, gelben Hund,
8 Monate alt, hübsch, sehr
wachsam, billig zu verk. ev. zu
verkauften. 1944
Weißstr. 10, Hth. Haus 2.

Ein schöner, R. Fox-Terrier
(sehr gelehrig) billig zu
verkaufen. a
Al. Schwalbacherstr. 5, 1. St.

Ein guter Zughund
zu kaufen gesucht. 1939
Al. Dohheimerstr. 5.

Violinen, Violas
(vorzüglich im Ton), Saiten usw.
sind preiswerth zu verkaufen. a
Dohheimerstr. 18, P. I.

Ein leicht. Federwagen, Breml,
wenig geb., zum einsp. und
zweisp. Fahr. einziger, und ein-
spanner-Schlitten preiswerth zu
verkaufen. 2126
Näh. in der Exped. d. Bl.

Für Schuhmacher.
Sohleder-Abfallstücke für Repa-
raturen, Fied- und Gelsenleder
per Pfd. 30 Pf., bei Rebrak-
nahme billiger. 1959
Westendstr. 3, Stb. Part.

Piano (sehr gut erhalten,
von 1. Firma),
Umstände halber sehr preiswürdig
zu verkaufen. Zu erfragen in
der Exped. d. Blattes. 174w

Feldschmiede
zu kaufen gesucht. 2357
Dohheimerstr. 19.

Prima Kalbfleisch 56 Pfg.
Rindfleisch 50
empfehlen 1809
J. Koller, 8 Grabenstraße 8.

Käufe und Verkäufe
Ein Präd. Federkissen, ein
Strohflad und geb. Betten
billig zu verkaufen. 1819
Adelhaidestr. 54, Hth. 1.

Fenster, Thüren, Glasabschlüsse,
sowie ein gutes Glasflor, ge-
eignet für Werkstätte od. Remise,
zu verk. Näh. Hochstraße 5, bei
Grundgr. Christmann. 1821

Neue vollständ. Betten
von 55 Mk. an, ovale und vier-
eckige Tische, Stühle in allen
Preislagen, gr. Spiegel schon von
3 Mk. an. Saalgasse 3. a

Echte Harzer
Kanarienvögel
(prom. Stammes) Hähnen und
Kuchweibchen billig abzugeben
Mörkstr. 36 in der Wirtschaft
bei Wendland. 244

Harzer Hohlroller
Habe noch einige prämierte
Hähne und Weibchen billig abzu-
geben.
Kaiser Friedrich-Ring 2, Hth.

Harzer Kanarienhähne
und Kuchweibchen sind billig zu
verkaufen bei
H. Engel, Schulberg 11, 3. St.

Ein gut erhalt. Pneumatik-Rad
sollt zu kaufen gesucht. Off.
mit Preisangabe unter J. II an
die Exped. d. Bl. 1814

3 Delfannen
mit Maasbischen, versch. Firmen-
schilder billig zu verkaufen. a
Adlerstr. 61, Part. r.

Ein eleg. nutz. polirtes
Vertikow
eleg. u. einf. Seiten bill. zu
verk. Roonstr. 7, Part. 1818

Ein Stumm rebhuhnfarbiges
Bantam-Silberhahn
zu 15 Mk., ein Stumm Gold-
fasanen 1/2 zu 30 Mk. abzu-
geben. Näh. in der Exped. des
General-Anzeigers. 252

Ein kleinen, gelben Hund,
8 Monate alt, hübsch, sehr
wachsam, billig zu verk. ev. zu
verkauften. 1944
Weißstr. 10, Hth. Haus 2.

Ein schöner, R. Fox-Terrier
(sehr gelehrig) billig zu
verkaufen. a
Al. Schwalbacherstr. 5, 1. St.

Ein guter Zughund
zu kaufen gesucht. 1939
Al. Dohheimerstr. 5.

Violinen, Violas
(vorzüglich im Ton), Saiten usw.
sind preiswerth zu verkaufen. a
Dohheimerstr. 18, P. I.

Ein leicht. Federwagen, Breml,
wenig geb., zum einsp. und
zweisp. Fahr. einziger, und ein-
spanner-Schlitten preiswerth zu
verkaufen. 2126
Näh. in der Exped. d. Bl.

Für Schuhmacher.
Sohleder-Abfallstücke für Repa-
raturen, Fied- und Gelsenleder
per Pfd. 30 Pf., bei Rebrak-
nahme billiger. 1959
Westendstr. 3, Stb. Part.

Piano (sehr gut erhalten,
von 1. Firma),
Umstände halber sehr preiswürdig
zu verkaufen. Zu erfragen in
der Exped. d. Blattes. 174w

Feldschmiede
zu kaufen gesucht. 2357
Dohheimerstr. 19.

Prima Kalbfleisch 56 Pfg.
Rindfleisch 50
empfehlen 1809
J. Koller, 8 Grabenstraße 8.

Für Schuhmacher oder
Schastennmacher!
Eine gut erhaltene Zeiler-
nämaschine billig zu ver-
kaufen. Saffnerstr. 7, 2. 269

Seid. Umhang
(modern), mit Possamenteriebesatz,
sehr billig zu verkaufen. a
Hartingstr. 13, Part. I

Ein gebrauchtes
Stehpult
zu verkaufen.
Bleichstr. 16, Hth. 1. St.

Offene Stellen
Solide Leute
die sich durch den Ver-
kauf eines Artikels, der in
jeder Familie gebraucht wird,
viel Geld verdienen wollen,
werden ersucht ihre Adresse
an Arthur Katzschmann,
Dresden, Tittmannstr. 26
zu senden. 2946

Lohnender
Berndienst
bietet sich gewandtem u. fleißigem
stellenlosen Kaufmann durch
Acquisition. Näheres durch die
Expedition unter Chiffre W. 200

Für den Vertrieb einer
eingeführt. Zeitschrift
wird ein redigewandter junger
Mann bei hoher Vergütung ge-
sucht. Offerten unter X. 10 an
die Exped. d. Bl. 297b

Eine in Hotelkreisen bekannte
Personlichkeit mögl. Detailleur
am Platz, zum Auffuchen aus-
ländischer Fremden gesucht. Off.
an J. J. 673 an Haasenstein
u. Vogler, K.-G., Wiesbad. 150/3

Redegew. Herren
zum Vertrieb gangbarer Werte
gegen feil. Gehalt u. hohe Brod.
sollt gef. Zu meld. v. 4-7 Uhr.
Württemberg. Hof, Rüdelsberg.

Gärtnergehilfe
gesucht von G. Gilsch, Well-
ringshof. 1977

Gärtner
im Gemüsebau und Mistbeet er-
fahren, wird gesucht. Näh. bei
G. G. Mollath, Mauritius-
platz 7. 273w

Tüchtige Schreiner
gesucht. 1811
W. Fürstchen, Rheinstraße 37.

Geübte Arbeiter
für Barbleikreisäge gesucht.
Dohheimerstr. 26. 280

Sattlergehilfe
gesucht. 1952
A. Assmus, Taunusstraße 7.

Tüchtiger Schlosser
gesucht. 272
Hellmündstr. 41.

Schlosser gesucht.
F. Wendler, Karstr. 28.

Ein gut. Wogenschneider
gesucht. 1954
Rheinstraße 56, Hth. Part.

Hausbursche
ca. 14-15 Jahre, vom Lande,
ehrlich und brav
gesucht
von einem Fabrikgeschäft. Off.
unter 2811 an die Expedition d.
Blattes. 2811

Lehrling gesucht.
Für das Comptoir einer großen
Buchdruckerei wird ein mit guter
Handschrift und Schullehrnissen
ausgerüsteter Lehrling per sof.
oder später gesucht. Off. unter
F. M. an die Exp. d. Bl. 1862

Ein braver Junge
kann die Schlosserei gleich oder
später erlernen. 209
Louis Moos, Hellmündstr. 41.

Drechslerlehrling
gesucht. W. Barth, Reug. 17

Schneiderlehrling
sucht 1872
C. Flechsel, Paffenstraße 18.

Ein Schneider-Lehrling
gesucht. 1961
Peter Ernst, Faulbrunnstr. 9.

Ein Sattlerlehrling
gesucht. 1953
A. Assmus, Taunusstraße 7.

Ein Sattlerlehrling
gesucht. Pelenstr. 25. 279

Ein Junge zum Brezel-
ausstragen
gesucht. Wo, sagt die Exp. 1801

Ungewöhnliche
Verkäuferin
für ein Special-Geschäft gesucht.
Offerten unter 2827 an die
Exped. d. Bl. 2826

Eine tücht. Verkäuferin
sollt gesucht 1883
Conditors Wellenstein,
Rheinstraße 37.

Eine Weibschneiderin u. ein
Lehrmädchen sof. gesucht.
Auch werden dafelbst ganze Aus-
stattungen billig gefickt. a
Steingasse 12, 1. St.

1 tüchtiges Nähmädchen
kann bei einer Damenschneiderin
sich weiter ausbilden. 1816
Gr. Burgstraße 3, 1. St.

Monatsfrau
oder Haushilfsmädchen auf den
ganzen Tag gesucht. 1828
Bertramstraße 2, 1. St. r.

Jugendliche
sowie geübte

Arbeiterinnen
gesucht. 1827

Wiesbadener Staniol- und
Metallkapsel-Fabrik

A. Flach,
Marstraße 3.

Ein tüchtiges
Haushilfsmädchen
gesucht, welches nähen u. bügeln
kann und gute Zeugnisse besitzt.
Näheres bei J. Hirsch Sohn,
Modengeschäft, Ede Langgasse u.
Bärenstraße. 291

Dienstmädchen
gesucht

(15-16 Jahre alt), welches zu
Hause schlafen kann, Gultas-
Adolfstraße 16, Laden. 292

Tüchtiges
Mädchen
für Hausarbeit bei gutem Lohn
sollt gef. Pirichgraben 21.

Ein Mädchen
für Hausarbeit gesucht 150
Sedanplatz 4, Hth. Part.

Lehrmädchen
sof. gesucht. Cigarrenfabrik
„Menes“, M. u. Ch. Lewin,
Langgasse 31. 235

Tüchtiges, bestempfohlenes
Allein-Mädchen
zu bald. Eintritt gesucht.
Auskunft: Hooks, Bertram-
straße 17, 1. Stod. 269

Ein junges kräftiges
Mädchen
am liebsten vom Lande, z. 1. März
gesucht. Näh. Friedrichstr. 37,
Blumenladen. 1949

Stellen-Gesuche
Ein junger, tüchtiger Mann
mit prima Zeugnissen, Soldat
gewesen, sucht

Vertrauungstellung
irgend welcher Art. Derselbe
kann auch Secretärsstelle ver-
sehen. Gef. Offerten unt. Z. 8
an die Exp. d. Bl. 1970

Junger Mann,
verh., z. 3. noch in Stellung,
sucht sich möglichst bald zu ver-
ändern, ev. als

Kassierer, Ausläufer u.
Gef. Off. unter R. 23 an die
Exped. d. Bl. 1590

Junger Mann,
in Buchführung, Correspond. u.
erfahren, wünscht sich als Volontär
in der Manufakturwaarenhandl.
weiter auszubilden. Off. unter
E. B. 58 an die Exp. d. Bl.

Junger Mann, der sich zwei
Jahre lang im Violinspielen
übt, wünscht Sonntag Nachm.
Beschäftigung. Off. u. C. M. 600
an die Exp. d. Bl. erb. 1813

Eine erfahrene Frau
sucht tagsüber Beschäftigung. Näh.
Steingasse 31, Hth. Part. I. 1868

Perfekte Köchin
sucht baldigst Stellung. Offerten
unter S. S. 44 an die Exped.
erbeten. 1921

Verein
für unentgeltlichen
Arbeitsnachweis
im Rathhaus.
Telephon-Anschluss 19 (Rathhaus).
Abtheilung für Rätner-
Arbeit finden:

1 Barbier
2 Buchbinder
2 Dreher (Holzdreher)
2 Gärtner
2 Hausburschen
1 Installateur
1 Knecht
1 Sattler
3 Schlosser
2 Schmiede
2 Schneider
1 Schreiner
2 Schuhmacher
1 Spengler
1 Tapezierer
1 Bergolder
2 Wagner
1 Maler-Gebrüder
1 Tischler-Gebrüder
1 Wagner-Gebrüder
1 Glaser-Gebrüder
2 Buchbinder-Gebrüder
1 Steinbrücker-Gebrüder

Arbeit suchen:
1 Friseur
2 Glaser
2 Köche
2 Krankenwärter
2 Küfer
3 Kutscher
2 Lackierer
1 Maler
1 Photograph
3 Tischler

Nächste! Metzer Dombau-Geldloose à 3 Mark Keine Ziehungs-Verlegung!
 Gewinnziehung: **200,000 Mark, 6261 Geldgewinne,** Haupttreffer **50,000, 20,000, 10,000 Mark u. s. w.**
LOOSE à 3 Mark 30 Pfg. (Porto und Liste 20 Pfg. extra) sind zu beziehen durch **F. A. Schrader, Haupt-Agentur, Hannover, Gr. Packhofstr. 29**
 In Wiesbaden zu haben bei **M. Cassel, Kirchgasse, u. F. de Fallois, Langgasse.**

Photographie A. Bark,

1 Museumstrasse 1.

Telephon 484.

Personen-Aufzug.

Central-Heizung.

Einem hochgeehrten Publikum, sowie meinen verehrtesten Kunden zeige hiermit ganz ergebenst an, dass mein Neubau **Museumstrasse 1** nunmehr vollendet ist und sich mein Photographisches Atelier von jetzt ab in dem aufs eleganteste eingerichteten neuen Hause befindet. Dasselbe, mit allen Neuheiten der Zeit ausgestattet, kann mit seinen vornehmen Empfangs-, Warte- und Umkleide-Räumen als den höchsten Anforderungen entsprechend bezeichnet werden. Indem ich in Bezug auf Ausführung photogr. Arbeiten jeder Art nur das Volendetste zusichere, lade ich zum Besuche meines neuen Etablissements ganz ergebenst ein.

2080

Hochachtungsvoll

A. Bark, Museumstrasse 1.

Personen-Aufzug.

Telephon 484.

Anzeige u. Empfehlung.

Mache einem Tit. Publikum von Wiesbaden und Umgebung die ergebenste Anzeige, daß ich das in der **Webergasse Nr. 2, im Entresol** stehende

Rigi-Relief

käuflich erworben habe und dasselbe von **Sonntag, den 21. Februar 1897,** auf einige Zeit zur Besichtigung wieder eröffnen werde. Zu zahlreichem Besuche lade ich ein

Heinrich Georg,

langjähriger Restaurateur in Wiesbaden.

Alles Nähere durch die Anschlagzettel

2828

Großer carnevalistischer Jahrmarkt

in der

Buth'schen Halle, Biebrich.



Sonntag, den 21. Februar, von 3 Uhr ab.

Schaubuden aller Art Musik und Tanz.

Herrn 20 Pf., Damen 20 Pf., Kinder frei

Die Eintrittskarte berechtigt zum beliebig offenen Besuch. Zu zahlreichem Besuch lade ich ein

Das Comité der lustigen Brüder.



Erwarte heute frische Schellfische u. Cablian.

Chr. Ritzel Wwe. Nachf.,

Telephon No. 399.

2849

Kornbrot

36 Pfg.

empfiehlt fortwährend frisch

Fritz Bossong, Kirchgasse 42a.

TORF-STREU

in Waggon und einzelnen Ballen zu beziehen durch **L. Rettenmayer, Wiesbaden, 21 Rheinstraße 21.**

Am 11. u. 12. März

Ziehung

der Pommerschen

Rothen + Lotterie

= 3273 Gold- und Silber-Gewinne =

die mit 90 pCt. garantirt sind.

Hauptgewinn: 50,000 Mark Werth.

Loose a 1 M., 11 für 10 M.

Porto und Liste 20 Pf.

empfiehlt und versendet

auch gegen Briefmarken

Carl Heintze,

Berlin W.,

Unter den Linden 3.

In Wiesbaden zu haben bei:

M. Cassel, Kirchgasse 40.

Gemischte Frucht-Marmelade

per Pfund 30 Pf., per 10 Pfund 27 Pf., per Centner M. 20.—

Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

2852 Conditorei Abler, Taunusstraße 34.

Möbel und Betten

gut und billig zu haben, auch Zahlungsvereinerung.

1263 **A. Lecher, Adelsheidstraße 46.**

Zu sehr billigen Preisen werden bis auf Weiteres nachverzeichnete

Möbel

in guter Qualität verkauft:

vollständige Betten

M. 40.—

Kleiderschränke zum Aufhängen

M. 20.—

Verticows

M. 40.—

Kommoden

M. 25.—

Ausziehtische

M. 25.—

Küchenschränke

M. 26.—

sowie alle übrigen Möbel entsprechend billig.

Ferd. Marx Nachf.,

2833

8 Kirchgasse 8.

Zwiebeln

(gesunde Waare) 10 Pfd. 45 Pfg., Gr. M. 3.80,
 Sauerkraut Pfd. 6 Pfg., " " 5.—,
 Maronen Pfd. 15 Pfg., " " 14.—,
 gelbe Rüben Pfd. 4 Pfg., " " 3.—,
 gelbe Kohlrabi Pfd. 4 Pfg., " " 3.—,
 gelbe Kartoffeln Kumpf 20 Pfg., " " 2.40,
 Magnum bonum Kumpf 22 Pfg., " " 2.60,
 Hauskartoßeln Kumpf 35 Pfg., " " 3.50,
 Apfelsinen Stück 4 Pfg., Dbd. 45 Pfg.,
 Citronen 5 " 55
 Holländer Möhl " Stück 15—25 Pfg.,
 Weißkohl " 15—25
 Wirsing " 15—25

Setz in frischer Waare zu haben bei

2804

W. Hohmann,

Näherberg 23, Thoreingang u. Mauergrasse 17.



Hurrah die

Rappelköpp!

Donnerstag, den 18. Februar, in der Dachshölle, Walramstr. 32:

Nachziehung

bei freiem Entree.

Eingang des Comitees: 7 Uhr 71 Min.

Nächsten Sonntag: 2899

Grosses Ordensfest.

Es ladet freundlichst ein

Der kleine Rath.

Lokal-Gewerbeverein.

Am Freitag, den 19. Februar, Abends 8 Uhr, im Saale der Gewerbeschule, Wellstr. 34:

Vortrag

des Herrn Fabrikanten **Nic. Kölsch** über:

Das Acethylengas, seine Herstellung und Verwendung zu Beleuchtungszwecken.

Mit Demonstrationen.

Gäste sind willkommen.

Der Vorstand.

2834

Garantirt reinen Bienenhonig

von vorzüglichem Geschmack in Gläser gefüllt und offen ausgewogen per Pfund 80 Pf. empfiehlt

Fr. Rempel,

2741

Neugasse, Ecke Mauergrasse.

Specialität: Schmuckwaaren.

Zur Voll-Saison bringe hübsche Auswahl zu den bekannt billigen Preisen in empfehlende Erinnerung.

Ferd. Mackelvey, Wilhelmstraße 32.

Bitte Auslagen zu beachten!

3988